

Ercheint täglich  
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition  
Johannisstraße 33  
Bereitstellung der Redaction:  
Bismarckstr. 10-12 Uhr.  
Nachmittags 4-6 Uhr.  
Für die Mittheilung einzelner Mittheilungen macht sich die Redaction nicht verantwortlich.  
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.  
In den Filialen für Inf. Annahme:  
Otto Kiem, Universitätsstr. 22.  
Karl Schick, Rathhausstr. 18. v.  
bis bis 1/9 Uhr.

# Leipziger Tageblatt

und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Preis-Liste 16. 200.

Abonnementpreis vierteljährlich 4 1/2 Mk. und 1/2 Bogen 1/2 Mk. pro Jahr. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Die Abnahme für den Postweg ohne Postgebühr 30 Pf. mit Postgebühr 45 Pf. Inland 50 Pf. Postgebühr 30 Pf. Ausland 60 Pf. Postgebühr 30 Pf. Tagespreis 10 Pf. — Tabellarischer Preis nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsschild die Spalte 40 Pf. Inland und 50 Pf. Ausland. — Tabellarischer Preis nach höherem Tarif. — Abgabe wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postwechsel.

№ 280.

Dienstag den 7. October 1879.

73. Jahrgang.

## Bekanntmachung.

Das 83. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 26. d. M. auf dem Rathhaussaale öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:

- Nr. 1332. Verordnung, betreffend die Uebertragung preussischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1333. Verordnung, betreffend die Uebertragung bairischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1334. Verordnung, betreffend die Uebertragung bessischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1335. Verordnung, betreffend die Uebertragung oldenburgischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1336. Verordnung, betreffend die Uebertragung sachsen-weimarerischer und sachsen-meiningenscher Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1337. Verordnung, betreffend die Uebertragung anhaltischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1338. Verordnung, betreffend die Uebertragung schwarzburg-sondershausenscher Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1339. Verordnung, betreffend die Uebertragung schwarzburg-rudolstädtscher Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1340. Verordnung, betreffend die Uebertragung waldedischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1341. Verordnung, betreffend die Uebertragung schaumburg-lippischer Rechtsachen auf das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1342. Verordnung, betreffend die Zuweisung rechtskräftiger Sachen aus den drei freien Hansestädten an das Reichsgericht. Vom 26. September 1879.
- 1343. Verordnung, betreffend die Zuständigkeit des Reichsgerichts in Streitigkeiten über die Zuständigkeit des Reichsweges in dresdnerischen Sachen. Vom 26. September 1879.
- 1344. Verordnung, betreffend die Einrichtung von Hilfsinstanzen bei dem Reichsgericht. Vom 27. September 1879.
- 1345. Verordnung, betreffend die Begründung der Revision in bürgerlichen Rechtsverfahren. Vom 28. September 1879.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Stell.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Finanz-Gesetzes vom 5. Juli vorigen Jahres und der Ausführungs-Verordnung hierzu vom 9. November desselben Jahres ist der dritte Termin der Staats-Einkommensteuer am 30. September dieses Jahres

zu einem Dritteltheile des Gesamtbetrages fällig und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeträge ungekürzt und spätestens binnen 3 Wochen nach demselben an die Stadtsteuer-Einnahme, Gräßl 61, blauer Thurm, 2. Stock, bei Vermehrung der nach Ablauf dieser Frist gegen die Steuern eintretenden gesetzlichen Verzugszinsen abzuführen.  
Leipzig, am 28. September 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Taube.

## Bekanntmachung.

Die Jahreshinsen der zur Unternehmung armer alter und geschwächter Jungfrauen in Belgien, die sich durch weidliche Handarbeiten ihren Lebensunterhalt verdienen, durch Krankheit, Alters- oder Augenbeschwerden aber erwerbsunfähig oder beschränkt erwerbsfähig geworden sind, bestimmten Konsumtionsstellen demnach von uns verteilt werden. Wir fordern nach vorübergehenden Einigungsbestimmungen geeignete Bewerberinnen hierdurch auf, ihre bezüglichen Gesuche bis zum 15. October c. bei uns (Rathhaus 1. Etage, Zimmer Nr. 7) einzureichen.  
Leipzig, den 8. October 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Richter.

## Bekanntmachung.

Am Stelle des verstorbenen Herrn Stadtrath Fleischhauer ist heute Herr Kaufmann Richard Philipp Andreas Nagel als unbesoldeter Stadtrath verpflichtet und in sein Amt eingewiesen worden.  
Leipzig, den 4. October 1879.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Rescher-Schmidt.

## Bekanntmachung.

Die auf dem hiesigen öffentlichen Holzverkaufsplatz auf dem Kohlenbahnhof des Bayerischen Bahnhofes aufgestellten Brennholzer werden von heute ab zu den benachbarten Preisen von 11 Mark für den Kubikmeter weiße Scheite und 9 Mark für den Kubikmeter Holzkohle verkauft.  
Zur Abfuhr des Holzes kann „Holzbohrschiffchen“ benutzt werden und wird in solchem Falle das jetzige schon gültig gewesene Frachtlod von 48 1/4 für den Kubikmeter Holz berechnet.  
Bestellungen werden angenommen nicht nur auf dem vorgezeichneten Holzverkaufsplatz selbst, sondern auch in dem ehemaligen Holzverwaltergebäude am Fischplatz Nr. 13 parterre rechts und in der Expedition der unterzeichneten Königl. Bauverwaltung, im östlichen Flügel des Schlosses Weißenburg. Königl. Bauverwaltung.

## Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete bringt hiermit zur Kenntniss, daß er bis auf Weiteres Wittwoch und Samstag, früh von 9 bis 11 Uhr in seiner Wohnung, Inletstraße Nr. 10, in amtlichen Angelegenheiten zu sprechen sein wird.  
Friedrichstraße für den V. District, d. l. nördliche und nordöstliche Vorstadt, zwischen Grimma'schem Gießwerk, Dresden'scher Straße links Seite und Pleißenplatz.  
Carl Strube.

## Bekanntmachung.

Die zur Submission aufgeschriebenen Tischlerarbeiten für die innere Einrichtung des Zoologischen Instituts der Universität sind vergeben und werden die unterzeichneten geliebten Herren Submittenten hiervon in Kenntniss gesetzt.  
Leipzig, am 6. October 1879.  
Universitäts-Verwaltung.  
Graß.

## Regierung und Centrum.

Die preussische Regierung hat sich an der Centrumpartei vorerst eine sehr zuverlässige Stütze erworben; wenn auch zu erwarten steht, daß späterhin Zwischensälle eintreten können, die geeignet sind, das jetzige Verhältnis der Uebereinstimmung wieder in Frage zu stellen. Die stillen Winte an die Führer sind sehr wohl verstanden worden und in hellen Gassen haben die von ihnen gegangenen Massen an der Wahlurne ihre Pflicht getan. Von Lässigkeit auf dieser Seite keine Spur, wie bei einem sehr ansehnlichen Theile der Liberalen! Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß unter allen Parteien die Ultramontanen ihre Schaar am sichersten in der Hand haben. Die Parteiführer des Centrums hatten alle Ursache, mit Ruhe dem Ergebnis der Abstimmung entgegenzusehen, denn sie kennen ihre Leute. In den meisten Wahlkreisen hatte das Centrum erste und erbiterte Wahlsitze, wie sie die übrigen Parteien unter einander streben, kaum auszuweichen. Keine andere Partei besitzt eine solche Reihe unbeschnittener Domänen und vermag so widerspruchlos eine Parole auszugeben wie das Centrum. Die Ultramontanen wählen in denjenigen Wahlkreisen, wo sie eigene Candidaten nicht durchzubringen hoffen können, auf Befehl von oben das eine Mal conservativ, das andere Mal fortschrittlich, das dritte Mal socialdemokratisch. Die Annahme, die grundverschiedene Stellung, welche die Partei seit der letzten Reichstagsession einnimmt, die offene Preisgebung der freisinnigen Schlagwörter, mit denen das Centrum sonst, als es in der Opposition war, sich zu brüsten pflegte, das Bündnis mit der Reaction werde der Partei zahlreiche, im Grunde politisch freisinnige Elemente entfremden: diese Annahme hat sich bis jetzt nicht bewahrheitet. Man traut offenbar der Masse der ultramontanen Wählerschaft zu viel Einsicht und Selbstständigkeit des Denkens zu, wenn man aus ihrem Schooße heraus Opposition gegen das Commando ihrer Führer oder Zweifel an dessen Richtigkeit erwartet. Wenigstens vorläufig ist von einer inneren Zersetzung und Schwächung der Partei noch nichts zu bemerken; im Gegentheil sie tritt verstärkt im neuen preussischen Abgeordnetenhaus wieder auf, nachdem ihr die Regierung im Kampf gegen die Liberalen erfolgreich in die Hände gearbeitet hat. Wohl mag im Laufe der Zeit eine Partei, die nur in der Agitation und Identifizierung der Massen groß geworden und im Kampf gegen Regierung und Staat erstarkt ist, ihren eigentlichen Lebensboden verlieren, wenn ein Friedensschluß zu Stande kommt oder die Festigkeit des Kampfes erlischt. Man kann sagen: Es hat unter dem Wähler'schen Regime in Preußen eigentlich eine ultramontane Partei nicht gegeben, warum soll es eine solche

geben, wenn die Putzamer'sche Verwaltung jenes sich zum Vorbild nimmt? Im gegenwärtigen Augenblick aber ist man noch lange nicht so weit. Noch hat die Partei nicht erreicht, was sie erstrebt, und noch steht sie in selbstgeschlossener übermächtiger Position da. Die Regierung kann, nachdem sie das Zusammenwirken mit den liberalen Parteien gegen früher unendlich erschwert und eine conservativere Majorität sich doch als ein lustiges Trummgebilde erwiesen hat, die Unterstützung des Centrums nicht entbehren, aber sie hat in demselben keine blindbegebene dienstherrliche Partei, sondern eine solche, die ihrerseits Forderungen erheben und Vorschriften machen und sich ihrer entscheidenden Stellung wohl bewußt zeigen wird. Der Erfolg wird lehren, ob die neue parlamentarische Stütze fester und zuverlässiger ist als die alte.

## Politische Uebersicht.

Die gesamte innere Lage wird noch immer durch die preussischen Wahlen beherrscht. Wie es scheint, ist besonders in den östlichen Provinzen des Staates eine stärkere conservativere Stimmung hervorgetreten. Ueber die Wahlergebnisse in Hannover schreibt die „National-liberale Correspondenz“: „Die Wahlen in Hannover sind, wie es scheint, verhältnismäßig günstiger als in allen anderen Provinzen für die Nationalliberalen ausgefallen. Es ist dies um so erfreulicher, als bekanntlich bei den jüngsten Reichstagswahlen die welfische conservativere Agitation schmerzliche Wunden in die nationale und liberale Vertretung dieser Provinz gerissen hatte. Ueberhaupt sind es mehr die östlichen Provinzen, aus denen noch ungünstige Nachrichten für die liberale Sache zu befrachten sind, als die neuen Provinzen des Westens.“ Soweit das citirte Blatt.  
Unser Berliner Correspondent sagt die Wahlergebnisse wie folgt zusammen: „Jedenfalls zeigt es von der mangelhaften Organisation, welche in den meisten ländlichen Wahlbezirken Preußens herrscht, und von den Schwierigkeiten, welche das indirecte Wahlsystem für die schnelle und zuverlässige Ermittlung der Resultate bietet, wenn man heute noch, am sechsten Tage nach erfolgter Wahl, hier an der Centralstelle in Zweifel ist, wie eigentlich im Großen und Ganzen die Provinzen gewählt haben. Daß die liberalen Parteien Einbuße erleiden würden, war vorauszuweisen; wie hoch sich dieselbe aber beziffert, ist nur annähernd zu schätzen. Besonders aus dem ängstlichen Osten der Monarchie kommen die Nachrichten höchst spärlich. Als sicher verloren ist für die Fortschrittspartei aus Ostpreußen bisher nur das eine Mandat des Abg. Andorfer in Pr. Holland-Rohrungen gemeldet, doch

stehen noch zu viele in bestrittener Wahl. Fest sind nur Königsberg-Fischhausen (2 Fortschritt, 1 National-liberal), Gumbinnen-Fasterburg (2 Fortschritt) und Regio-Lud.-Johannisberg (2 Fortschritt) und Tilsit-Niederung (2 Fortschritt). Daß in den Ermländischen Kreisen Braunsberg-Gröbenberg und Allenstein-Rößel vier Centrumsleute wiedergewählt werden, ist selbstverständlich. In Westpreußen sind sicher verloren 1 fortschrittliches Mandat in Berent-Pr. Stargard, 2 nationalliberal in Stahm-Marienwerder, 1 nationalliberal in Stralsburg, 1 nationalliberal in Conig-Schlöben, in Brandenburg 3 nationalliberal in der Briegnitz, 1 nationalliberal in Barnim, 1 fortschrittliches und 1 nationalliberal in Fürstentum, 2 nationalliberal in Grimmen-Greifswald, in Posen 3 nationalliberal in Wirsig-Bromberg, in Schlefen 2 nationalliberal in Grünberg-Freistadt, 1 Fortschritt in Drossau, 1 Fortschritt in Luban-Gröblich, 2 nationalliberal in Rothenburg-Doyerswerda, in Sachsen 2 nationalliberal in Dierberg-Stendal, 2 nationalliberal in Schweinitz-Wittenberg, 1 nationalliberal in Mansfeld, 1 Fortschritt in Nordhausen, 1 nationalliberal in Langensalza-Weitzenfe-Weitzenfe, in Schleswig-Holstein 1 Fortschritt in Stormarn, 1 nationalliberal in Schleswig, in Westfalen 2 Fortschritt und 1 nationalliberal in Bielefeld-Hersford-Halle, in Hessen-Nassau 1 fortschrittliches im Ober-Beslerwaldkreis, 1 nationalliberal in Diefenbach, 1 nationalliberal in Hesse-Nassau, 1 nationalliberal in Kassel, 1 nationalliberal in Hiegenhain, in der Rheinprovinz 1 liberal und 1 nationalliberal in Köln, 2 nationalliberal in Remscheid-Altenkirchen, 1 liberal in Saarbrücken. In dieser vorläufigen Verlesliste haben diese Uebergänge von der einen auf die andere liberale Partei, wie sie in Danzig, Posen u. vorkommen, keine Berücksichtigung gefunden, trotzdem zählt dieselbe bereits für die Nationalliberalen achtunddreißig, für die Fortschrittspartei zehn und für die liberalen Wahlen zwei, zusammen also 50 verlorene Mandate, die zumeist den Conservativen, zum Theil auch den Ultramontanen und Polen anheimgelassen sind. Einzelne Dinge über die Conservativen, wie z. B. einer in dem Berlin benachbarten Kreise Osthavelland erfolgten, wollen Dem gegenüber nicht viel besagen. Es ist leider nur zu befrachten, daß die liberale Verlesliste sich noch vermehren wird.“ Die Centrumpartei trägt sich mit großen Plänen; so will Herr v. Schorlemer-Alst so bald wie möglich nach der Eröffnung der preussischen Landtagsession einen Gesandtenwurf über die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen

und den rheinischen Kreisen Meck, Essen, Duisburg und Wuppertal a. d. Ruhr (oder richtiger: über die Beschränkung des bäuerlichen Erbrechts in jenen Landestheilen) einbringen. Er hofft bei der Zusammenkunft des neuen Abgeordnetenhauses vermöge einer geschlossenen Coalition der Polen, Ultramontanen und Conservativen damit durchzuführen. Der Grundgedanke ist, daß jede zum Betriebe der Landwirtschaft bestimmte ländliche Besingung, welche bei Eintritt des Erbfalls mit einem Reinertrage von mindestens 75 Mark des Grundbesitzers katastrals ausgesetzt ist, an einen einzigen „Anerben“ fällt, welcher der Regel nach der älteste unter sämtlichen Witerden männlichen Geschlechtes und verpflichtet ist, die seinem Anerben-Rechte unterliegenden Besingungen nach einer ermäßigten Taxe, für welche der zwanzigfache katastral-Reinertrag maßgebend ist, sich anrechnen zu lassen. Auch an anderen Plänen, sich der ländlichen Bevölkerung zu verschern, wird es nicht fehlen. Jedemfalls zeigen die Centrumsleute das Bestreben, ihr staatsmännisches Geschick aller Welt klarzulegen.

Herr Dr. Strassberg wird mit Hilfe des von ihm gegründeten Prekorgans am Kulturkampf theilnehmen, anscheinend um die Regierung zu unterstützen. Das „Kleine Journal“ leitet einen Artikel über das Ende des Kulturkampfes mit der Erklärung ein, daß man nach siebenjährigen heißen Streite den katholischen Mitbürgern den Frieden schuldig sei, wobei allerdings der Gedanke an einen Gang nach Canossa als unmöglich abzuweisen wäre.

Aus blutiger Saat, heißt es zum Schluß, war das neue Deutsche Reich eben entdrossen und sollte jetzt innerlich befestigt und gegen äußere Stürme gesichert werden. Die Schlange, die der junge Hercules in seiner Wiege fand, mußte als eine Gefahr nach beiden Richtungen gelten. Wie weit der herausgeforderte Staat in seiner Nothwehr im Laufe der Jahre auf ein Gebiet übergriffen, das nicht von dieser Welt ist, lassen wir unentschieden. Es hat sich aber factisch der Mehrzahl unserer katholischen Bürger eine Unruhe über Gewissenszwang bemächtigt, die uns im Interesse des Friedens und der Wohlfahrt der Nation zwingt, die Kulturkampf-Gesetze noch einmal näher darauf anzusehen, was davon über Bord zu werfen ist, ohne den Staat wehrlos zu machen. In einem Gemeinwesen, das dadurch groß geworden ist, daß in seinem Schooße ein Jeder nach seiner Façon sich die Seligkeit sucht, darf auch nicht ein Schein von Gewissensdruck bestehen bleiben. Daher leisten wir die Verpflichtung ab, von der wir oben sprachen, Frieden mit unseren katholischen Mitbürgern zu schließen; und die feigreiche Stekuna, die sich für's Dämmernd auch in dem siebenjährigen Kampfe mit Rom errungen, bürgt für die Bereitwilligkeit seines Einschlagens in die ihm dargebotene Hand.“

Da der ehemalige Eisenbahnkönig sich „keiner Partei“ anschließen will, so handelt es sich vielleicht



um die Bildung einer „Partei Strassberg.“ An Interessententypen und Strebern dürfte es nicht fehlen, welche dem neuen Deerdann folgen würden.

Der evangelische Landeskirche Preussens stehen schwere Kämpfe bevor. Mit Spannung sieht man die Eröffnung der General-Synode entgegen.

Ein Dreikaiserbündnis besteht zur Stunde nicht mehr. Daraus machen weder die Berliner noch die St. Petersburger, noch die Wiener Regierungsblätter irgend ein Hehl.

Die erste Gasse der Dinge in Europa veranlaßt viele ernste Gemüther, mehr oder weniger wahr-scheinliche Hypothesen anzustellen.

Die Berliner Officiellen sind dabei, sich in fremdsprachlicher Weise mit einigen Pariser Vorgängen auseinanderzusetzen.

ihm aber sicherlich nicht entgangen sein, daß derselbe nicht zutrifft. Eine Niederlage läßt in dem Herzen der Besiegten nur ein Gefühl der Demüthigung, das mit der Zeit an Bitterkeit verliert und unter gewissen Bedingungen sogar vollständig transformirt werden kann.

Dazu bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: „Dies ist in der That eine sonderbare Argumentation, die Stimmung des französischen Volkes Deutschland gegenüber zu rechtfertigen! Hat denn Deutschland angefangen, Eroberungskriege gegen Frankreich zu führen?“

Die Beziehungen Deutschlands zu Italien scheinen anzuheben die besten zu sein. Aus Rom wird vom Sonnabend gemeldet: „Der deutsche Botschafter v. Kundell ist heute hier eingetroffen und hat, wie das Journal „Diritto“ meldet, bereits eine längere Unterredung mit dem Generalsecretair im Ministerium des Aussen, Grafen Ruffe, gehabt.“

Wir haben schon neulich auf eine sehr bemerkenswerthe Thatsache hingedeutet: in Spanien ist seit einigen Wochen eine geheime Bewegung im Gange, welche auf Umkehr des Königthums und Errichtung einer Republik hinhinzielt.

Als England kommt die Nachricht, daß die Kaiserin Eugenie endlich den dringenden Einladungen der Königin Victoria, welche selbst so oft in den schottischen Hochlanden Trost in ihrer Wittwenstrasse gefunden, nachgegeben und Ehiburgh verlassen wird, um sich als Gast der Königin in die Hochlande zu begeben, oder vielmehr transportirt zu lassen, denn ihren kurzen letzten Rosenentens folgt noch immer lange düstere Bewußtlosigkeit.

Die Indianerkriege haben der Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika von jeher große Verlegenheiten bereitet; auch in neuerer Zeit wieder. Ueber den Kampf zwischen den Indianern und den Bundesstruppen in Colorado liegen jetzt ausführlichere Berichte vor.

Der Kampf dauerte den ganzen Tag hindurch und die Truppen unter dem Commando des Hauptmanns Payne benutzten die Wagen und todteten Thiere als Brustschilde.

Die Truppen unter dem Commando des Hauptmanns Payne benutzten die Wagen und todteten Thiere als Brustschilde. Die Zahl der getödteten Weissen beträgt 17; der Verlust der Indianer ist nicht so groß, wie anfänglich gemeldet wurde.

Topplod- u. Decken-Lager Bernhard Berend, früher Roteb. Strasse 85, L. Jetzt nur 6 Katharinenstrasse Hockgölbe, am Böttchergässchen. Schwere praktische Teppiche ohne Naht in allen Grössen ohne Naht, schwer, warm, sehr dauerhaft, zusehst solid in Farben, bis jetzt von keinem Fabrikat übertroffen.

Astronomischer Lampenschirm. Dieser mittelst Lithographie in Gold und Blau hergestellte Lampenschirm stellt den ganzen nördlichen Sternhimmel in correcter astronomischer Ausführung, wie dies von der kgl. Sternwarte zu Berlin und Stockholm schriftlich bezeugt wird, dar.

Oberhemden vom Lager und nach Maass unter Garantie des Gu-tens von 4 A an bis zu den elegantesten Herren- und Damen-Kragen in den neuesten Façons empfiehlt Rudolph Lapprian, Halustrasse No. 51.

Kriele & Klewitz, Katharinenstr. 3, dicht am Markt, Haupt-Depot für Perser Patent-Topplod. Großes Lager in Eoht Brüssel-, Plüsch-, Tapestry- u. Victoria-Teppichen.

Karl Grühle Petersstr. 20. En gros (früher Markt 17) En detail Specialgeschäft für Vasen, Figuren, Majolika, Pariser Blumen- u. Blüthenpflanzen, Blumen-Säker, Tische, Töpfe, Phantasie-Blumenhalter von Porzellan mit Rosen und Amoretten belegt (fortwährend Neuheiten), Wäsche, Café, Thee, Speise, Bier- u. Rauch-Service, Altdöutsche Krüge u. Söldel (viele Neuheiten).

Caves de France, Reichsstr. 5. Weinhandlung zur Einföhrung fremder unterfuchter, reiner, ungeschwefelter französischer Weine. Reiz: feines Prädikat und Weinbrand, kalt oder warm, incl. Butter und Käse und 1/2 Liter Wein à 85 A. Nennmiste Table d'hôte von 11-3 Uhr à 100 A. im Abonnement A 1 00 incl. 1/2 Liter Wein heute Menu: Goss-Guppe, Goss von Lunge, Weintraut mit Coriander, Kochschel englisch an madeira, Compot, Salat, Butter und Käse.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten: 1. R. Telegraphenamit 1. Kleine Fleischergasse 5. 2. R. Postamt 1 (Kugelschloßplatz).

Städtische Sparcasse: Expeditionzeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Ründigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector. Städtisches Museum, geöffnet von 10-4 Uhr gegen Eintrittsgeld von 50 A.

Bibliothek des Vereins f. Erdkunde, Grimm'scher Steinweg 46, geöffnet Donnerstags u. Donnerstags v. 11-1 Uhr. Gustav B. Zeit (Carl B. von's) Kunstausstellung, Wohplatz Nr. 16, dem Museum schräg gegenüber.

Feuermeldestellen. Centralstation: Rathhaus-Durchgang (Rathswache.) Polizeihauptwache (Rathmarkt). 1. Feuerwache: Rathmarkt (Stodhaus).

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 52. Detail. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabacien in allen Grössen und Formen, Glas- und Flaschenunterseher etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 52. Detail. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabacien in allen Grössen und Formen, Glas- und Flaschenunterseher etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 52. Detail. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabacien in allen Grössen und Formen, Glas- und Flaschenunterseher etc. etc. zu den billigsten Preisen.

Paris. Eduard Tovar Leipzig. Engros. Petersstr. 52. Detail. Japan- und China-Waaren (directer Import), Tabacien in allen Grössen und Formen, Glas- und Flaschenunterseher etc. etc. zu den billigsten Preisen.



Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern...

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei 18 Schützenstrasse, Gustav Krieg.

Chinesische Theehandlung von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Neues Theater. (189. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie grün.)

Personen: Rolf Berndt, Kaufmann; Frau Berndt, seine Mutter; Gertrud von Stirner, Wittwe...

Altes Theater. Madam Fabart. Komische Oper in 3 Acten von E. Göttsch.

Bicodum des Abtes Baron de Berillon, Der Adjutant des Königs...

Der 1. Act spielt in Arras, der 2. in Douai und der 3. im Lager des Marschalls von Sacken.

Die neuen Costüme angefertigt von der Garderobe-Inspectorin Anna Gantzer...

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig. Neues Theater. Mittwoch, 8. October, 1879.

Altes Theater. Mittwoch, 8. October, 1879. Reine Gassen-Vorstellung des Herrn Max Löwenfeld...

Carola Theater. Dienstag, den 7. October 1879. Reine Gassen-Vorstellung des Herrn Max Löwenfeld...

Carola Theater. Dienstag, den 7. October 1879. Reine Gassen-Vorstellung des Herrn Max Löwenfeld...

Carola Theater. Dienstag, den 7. October 1879. Reine Gassen-Vorstellung des Herrn Max Löwenfeld...

Carola Theater. Dienstag, den 7. October 1879. Reine Gassen-Vorstellung des Herrn Max Löwenfeld...

Personen: Herr Großkopf, Alwin, dessen Nichte; Moritz Schürbe, Rentier...

Der gerade Weg der beste. Aufspiel in 1 Aufzuge von Koberstein.

Major von Merten, Kirchen-Patron; Jacob, ein alter Bachmeister; Frau Krebs, Haushälterin...

Professoren-Vorstellung, I. Rang, Orchester-Vorstellung, II. Rang, Balcon-Vorstellung, I. Rang...

Repertoire des Carola-Theaters zu Leipzig. Mittwoch, den 8. October 1879.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin 4.15 fr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: B. Nach Magdeburg via Herß 4.15 fr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: C. Umgekehrt 4.15 fr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: D. Umgekehrt 4.15 fr.

D. Linie Leipzig-Döbeln-Chemnitz: 4.45 fr. - 6.25 fr. - 9.8 fr. - 12.30 fr. - 3.30 fr.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7.20 fr. - 11.45 fr. - 2.15 fr. - 4.45 fr. - 8.15 fr.

Lehringen-Bahn: A. Linie Leipzig-Gorbethen-Gerungen: 6.30 fr. - 7.40 fr. - 10.8 fr.

Lehringen-Bahn: B. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 6.55 fr. - 8.10 fr. - 11.15 fr.

Lehringen-Bahn: C. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 7.20 fr. - 8.35 fr. - 11.40 fr.

Lehringen-Bahn: D. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 7.45 fr. - 8.60 fr. - 11.65 fr.

Lehringen-Bahn: E. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 8.10 fr. - 9.25 fr. - 12.30 fr.

Lehringen-Bahn: F. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 8.35 fr. - 9.50 fr. - 13.05 fr.

Lehringen-Bahn: G. Linie Leipzig-Gerungen-Gorbethen: 9.00 fr. - 10.15 fr. - 13.20 fr.

Beethoven-Concert von J. H. Bonawitz im Saale des Gewandhauses.

Erstes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Erster Theil. Ouverture in G-Moll von Robert Schumann.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Erster Theil. Concert für Violine (D-moll) von Spohr.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Ouverture in C (No. 2) zu „Leonore“ von Beethoven.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Stenwartensstraße in der Nacht vom 28. zum 29. d. M.

Zur Abhaltung von Aucttionen. In unserm Verlage ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

Codex Diplomaticus Saxoniae regiae. Herausgegeben von Otto Posse u. Habert Ermisch.

SLUB Wir führen Wissen.

SLUB Wir führen Wissen.

SLUB Wir führen Wissen.

SLUB Wir führen Wissen.



# Schwedische (Carola) Teppiche

**Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.**

Größen 155x200 170x230 200x265 230x300 260x335 300x365 325x400 Centimeter. Am Stück 150 cm. breit.  
 Preise per Stück 12 A 15 A 25 A 35 A 42 A 50 A 65 A  
 Laufender Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend“,  
 „Naturfarbig (steingrün) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten **Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe**, sowie solider **Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angorafelle, Fuss-Abtreter etc.** zu den billigsten Netto-Preisen.

**Teppich-Fabrik.**

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

**Möbelstoff-Lager.**



**Grösstes Lager sowie Extra-Anfertigung von Geschäftsbüchern jeder Art, in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen.**

## Buchdruckerei

zur Herstellung von Druckfäcchen und Formularen in Schwarz, Blau- und copirfähigen Druck, für jeden Geschäfts- und Privat-Bedarf. Facturen, Circulare, Preiscourante, Adreß, Wechsel, Quittungen, Geschäftskarten und Postpapiere-Nachrichten etc. in bester Ausführung und besonders billig.

Copirbücher, Copirpressen, Postpapiere und Couverts  
 Magazin für complete Comptoir-Ausstattungen.  
 Fabrikation vulkanisirter Kautschuck-Stempel.

Verkaufs-Local: **Markt 16, Café National.**

Fabrik: Dö rnenstrasse 1 b.-3



## Specialität eleganter Kinder-Garderoben

für **Knaben** und **Mädchen** bis 15 Jahren.

**C. Sussmann,**  
 Grimma'sche Straße 37.

## Tapissier-Manufactur

### C. Hesse aus Dresden,

in Leipzig, 7 **Grimma'sche Strasse 7,**  
 empfiehlt neben einer bedeutenden Auswahl in Neuheiten  
**eine grosse Partie Stickereien**  
 auf mattfarbigem Canevas, übrigens aber in frischen Mustern  
**zu namhaft ermäßigten Preisen.**

## Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Magazin

von **S. Rosenthal,** Katharinenstr. 12,

ganz nahe dem Brühl.

Ich empfehle als selten preiswerth:  
**Oberhemden,** mit Vorder- und Rückenschlag per Stück von 3 A 50 A, 4 A und 4 A 50 A, beste Qualität.  
 (Unter Garantie des vorzüglich guten Stoffs.)

**Gardinen, Rouleauxstoffe,**  
 der Preiser von 2,25 A an, bis zu den allerfeinsten Qualitäten. in allen Breiten.

**Tischzeuge, Gedecke,**  
 in allen Qualitäten zu billigen Preisen. rein Leinen, von 7 A an.

**Als Neuheit empfehle:**  
**Kaisertischdecken,**  
 rein Leinen, in geschmackvoller Ausführung.

En gros. En détail.

## Zu Fabrikpreisen.

### Reinwollene Damen-Kleiderstoffe.

Schwarze Cachemire, doppelt breit Meter von 125 Bja. an,  
 Farbige Cachemire, doppelt breit Meter von 240 Bja. an,  
 Farbige Waidstoffe, doppelt breit Meter von 280 Bja. an,  
 Farbige Diagonale, Kattun, Crêpe-Stoffe, Meter v. 125 Bja. an.

Schwarze u. farbige Lyoner Seldenstoffe

**L. Ohrtmann & Co. Nachfolger,**  
 Petersstraße 2, 1. Et. *Gustav Adolph Jacobi.*

## Etuis

für Gold-, Silber-, Uhrenfabrikanten, Bernstein-Waaren etc.  
 hält reichhaltiges Lager und fertigt in jeder Ausfertigung und Größe. Billigste  
 Fabrikpreise und prompte Bedienung werden zugesichert.

**Carl Theuerkauf,**  
 Weichstrasse Nr. 2. II.

**Für Kurz-, Galanterie- u. Bijouteriew.-Handlungen!**

Zu directem Bezug offerirt eine vorzüglich leistungsfähige Fabrik billige Schm. d. waaren in echt u. Doublet, ebenso Silberbijouterie, Nähere Auskunft d. A. Waller, Commissionair, Gmhnd. u. d. Wems.

**Luigi Avolio**  
 aus Neapel.  
 Grosses Lager  
 Corallen, Cameen, Mosaik u. Lava  
 65 Brühl, Schwabe's Hof.

## Gardinen

in schweizer, schweizer und engl. Fabriken  
 empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen

das Weißwaaren-, Stickerei- und Spitzengeschäft

von **Wilhelm Kreisohmann,**  
 Katharinenstrasse Nr. 28, parterre und erste Etage.  
 En gros und en détail.

## Grösstes Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Budilin mit Vorder- und Hinterleder,  
 Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,  
 Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder,  
 Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder,  
 Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Glacé, Chaux und Hengleder,  
 Wiener Herren-Schuhe, Pariser Promenaden zum Schürzen oder Schnallen,  
 Wiener Herren-Schaftstiefel, von bestem Kalb- und Rindleder,  
 Wiener Herren-Weistiefel, von bestem Rind- und Kalbleder,  
 Wiener Knaben-Stiefel von bestem Rind- und Kalbleder,  
 Wiener Damen-Stiefel in größter Auswahl,  
 Wiener Kinder-Stiefel in allen Sorten,  
 Wiener Ball-, Haus- und Commode-Schuhe,  
 vom einfachsten bis elegantesten, Kopon in nur gediegenem Wiener Fabrikat,  
 hält zum billigsten Preis empfohlen.

NB. Lager von franz. Lederlack, Bronzelack, Lederwachs, Kid-Leder-Creme, Holmr. Polierw.,  
 Grimma'sche Straße 19, Café français gegenüber.

O. H. Koder's optisches Institut,  
 Markt 10, Bauhofe, Turgang,  
 hält größte Auswahl von  
 Opern- und Brillen-  
 Gläsern, Fernrohren,  
 Ferngläsern, Brillen,  
 Mikroskop, Thermometer etc.  
 Grimma'scher 14-100 A.

5000 zurückgesetzte Pferde-, Schlaf-, Reise-,  
 Wagen- u. Platt-Decken. Portierenfriese à 4-10 Mk.

**D. Tiede & Co.,** Berlin W., 23 Mohrenstr.

## Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen ihre Artikel: Laterna magica, Nebelbildapparate etc., Silberfahnen  
 in reicher Auswahl, Schachspielzeug, Thee- und Kaffeemaschine, Modelldampfmotoren,  
 Puppenmöbel, Decorette und lackirte Blechwaren die  
 Metall-Waaren-Fabrik von H. Andros in Göttingen.

Verkaufslocal: **Marktplatz 11, Budenreihe Nr. 21.**  
 Der Verkauf findet nur noch einige Tage statt.

Grosz für Billigen.



Aus der Leipziger Handelskammer.

Leipzig, 5. October. In der nicht-öffentlichen Sitzung vom 19. vor. W. hatte die hiesige Handelskammer ihren Vorsitzenden ermächtigt, aus Anlass der Auflösung des bisherigen Reichs-Oberhandelsgerichts an den Präsidenten desselben, Herrn Wirkl. Geh. Rath Dr. Pape, ein Dank- und Abschiedsschreiben zu richten.

Die Handelskammer dankt dem Herrn Wirkl. Geh. Rath Dr. Pape, ein Dank- und Abschiedsschreiben zu richten. Die Antwort, welche dieser darauf an die Handelskammer hat gelangen lassen, bietet auch für weitere Kreise der Bürgerchaft Interesse, wir bringen sie daher mit dem Schreiben selbst hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Die Handelskammer dankt dem Herrn Wirkl. Geh. Rath Dr. Pape, ein Dank- und Abschiedsschreiben zu richten. Die Antwort, welche dieser darauf an die Handelskammer hat gelangen lassen, bietet auch für weitere Kreise der Bürgerchaft Interesse, wir bringen sie daher mit dem Schreiben selbst hierdurch zur öffentlichen Kenntniss.

Leipzig, den 30. September 1879. Die Handelskammer. Dr. W a s m u t h, Vors. Dr. G e n s e l, S. Herrn Wirklichen Geheimen Rath Dr. jur. et phil. Pape, Präsidenten des Reichs-Oberhandelsgerichts, Großkreuz, Comthur u. hier.

Leipzig, den 30. September 1879. Der sehr verehrlichen Handelskammer hochachtungsvoll Schreiben vom heutigen Tage hat mich mit lebhaftester Freude erfüllt.

Ich bin schon an sich zu meiner nicht geringen Befriedigung gereicht, daß die heilsame Wirklichkeit des Reichs-Oberhandelsgerichts, dessen Präsidium während der ganzen Dauer seines freilich wenig mehr als neunjährigen Bestehens mir anvertraut war, von der unter den Organen des deutschen Handelslandes besonders hervorragenden Leipziger Handelskammer anerkannt wird, so hat es mich doppelt getreut und tief gerührt, daß der Anerkennung kurz vor der Stunde, wo der Reichsoberhandelsrat in einem am mich gerichteten, auch in der schönen äußeren Form sich auszeichnenden Schreiben ein ebenso warmer als für mich ehrenvoller Ausdruck geliehen ist. Für die in hohem Maße mich verpflichtende Ehrenbezeugung sowie für die freundlichen und herzlichsten Abschiedsworte spreche ich meinen mächtigen und aufrichtigen Dank aus. Hingegen bitte ich die Versicherung anzunehmen zu können, daß ich die Stadt Leipzig, dieser herrlichen deutschen Stadt, an die ich mich durch die neuliche Verleibung des Ehrenbürgerrechts und die dadurch empfangene hohe und seltene Auszeichnung auch für die kommenden Zeiten, wo innerhalb ihrer Mauern zu verweilen mir nicht mehr gestattet ist, dauernd geknüpft habe, ein treues Andenken bewahren werde. Das Gute und Schöne, welches ich in der Stadt während des langjährigen Aufenthalts in reichster Fülle genossen habe, und alle ihre Bewohner, insbesondere aber der von mir hochgeschätzte Leipziger Handelsstand werden sich in meinem Gedächtnis fortleben.

Der verehrlichen Handelskammer ganz ergebener Dr. Pape, Präsident des Reichs-Oberhandelsgerichts. An die Handelskammer in Leipzig.

Neues Theater.

Leipzig, 5. October. Hugo Bürger's Lustspiel: „Eine Frau ohne Geist“ ging gestern Abend hier zum erstenmal in Scene und fand eine freundliche Aufnahme. Die Darsteller wurden wiederholt, der Dichter am Schluß hervorgehoben.

Die dramatische Compositionsweise Bürger's ist uns aus früheren Stücken bekannt; sie hat eine unerkennbare Eigenart. Diese besteht in einer peinlichen Sorgfalt der Motivirung, die aber oft das durchschlagende Motiv vermissen läßt; es ist durchweg musikalische Arbeit. Und so sind auch die Stücke selbst und zwar das neue noch mehr als „Gabriele“ eine Rosalind von verschiedenen nebeneinanderbergehenden Handlungen, eine Art dramatischer Teppichgarnitur.

Schon dadurch gewinnt das Ganze einen nobel-litischen Anstrich; er wird noch erhöht durch die verschiedenen in der Vergangenheit spielenden Rollen, die als Erzählungen sich breit in der Handlung einschleichen, wie hier die kleine Novelle: „Die Bettlerin vom Plage von Santa Croce“

noch als ein poetisches Verfaßtes des letzten Actes sich vor den Fortgang der eigentlichen Haupthandlung schiebt. Solche mehrfachen Handlungen sind dann berechtigt, wenn sie concentrische Kreise bilden, die den gemeinsamen Mittelpunkt des gleichen Grundgedankens haben. Dann mag solche reicher gegliederte Architektur einen echt künstlerischen Eindruck machen. Ist dies nicht der Fall, so fällt ein solches Drama als eine Composition durch den Zufall zusammengebrachter Motive haltlos auseinander.

Dieser Mangel an künstlerischer Einheit beeinträchtigt die fleißigen Arbeiten Hugo Bürger's; dem neuen Lustspiel steht es überdies im Wege, daß ihm ein festes Ziel und ein frischer hindurchgehender Zug fehlt. Die Handlung nimmt immer neue Anläufe; oft hat sie einen Abschluß erreicht, der auf die Fortsetzung gar nicht weiter gespannt macht; sie ist zusammengestellt wie ein Papierbröckchen aus lauter einzelnen Bruchstücken. Der Grundgedanke, daß ein geistloses Mädchen für geistlos gehalten wird, ist mehrfach, aber nicht einleuchtend motivirt. Ein solches Motiv ist z. B. die Liebe der Tochter zum Vater; diese will lieber eine gute als eine kluge Tochter sein: man merkt aber im Stillen gar nicht, daß der Vater an der Beschränktheit der Tochter ein besonderes Wohlgefallen findet; er ist auch der Mann, um gegen den Druck überlegenen Geistes wirksam zu reagieren. Wenn im „Gänsechen von Buchenau“ die Selbin sich dumm stellt, um einen unwillkommenen Liebhaber abzuschrecken, so ist dies ein durchsichtiges und einleuchtendes Motiv, während hier keines der angeführten Motive stichhaltig erscheint. Mit dem Schluß des zweiten Actes, der in der gelungenen Scene zwischen dem Mädchen ohne Geist und ihrem sie zur Frau wählenden Liebhaber spielt, und in welcher sich die tüchtige Jungfrau als die Kluge entthüllt, welche schon lange das nöthige Del auf die Lampe gegossen hat, ist eigentlich das Lustspiel „Eine Frau ohne Geist“ zu Ende; es kommen noch einige Nachspiele und im letzten Act die italienische Reisenovelle, durch welche eine unternehmungs-lustige Witwe den ersten Mann findet. Auch in dieser Geschichte sind die Motive sorgsam und peinlich ineinandergefügt: das kranke Kind, dem das Eis auf dem Kopfe fehlt, der zu spät ankommende Geldbrief, die bringende Roth des Augenblicks. Es muß freilich viel zusammenkommen, um eine solche Frau zu einer improvisirten Bettlerin zu bestimmen.

Das Stück enthält eine Menge originell erfandener Details, und hierin beruht wohl das Anziehende einzelner Scenen. Freilich die Geschichte des Briefes, der in die Klappe gesteckt, dann, merkwürdigerweise angelesen, im Widerspruch mit allen Traditionen der Reugier der Eosolöchter in die Flamme gemorfen wird, dort einen „Rausch“ verbreitet, der als dramatisches Motiv mitwirkt, zuletzt seine Auserhebung in einer Reinschrift findet und sich nun zur Reue einer andern Auserhebung: diese Geschichte erinnert etwas zu lebhaft an Victorien Sardou's „Pattes de mouche“, ein Stück, das bei uns als „Reizter Brief“ wohl bekannt ist.

Ein fröhlicher vorzüglicher Lustspielmacher wie Benedix ließ seine Paare erst kurz vor Thoreschluß, ehe der Vorhang des letzten Actes fiel, vor den Travestier treten: man kann Hugo Bürger nicht zum Vorwurf machen, daß er dem Standesamt und der Kirche das letzte Wort gönnt. Es wird in jedem Zwischenacte frisch darauf los gearbeitet, und die Dichtung nimmt dann ihren Fortgang, als wenn Nichts geschehen wäre.

Der Dialog zeigt weder Reichthum an Spirit, noch das Halbes nach demselben; er bewegt sich meistens in einem wohlgeleiteten Conversationston und nimmt nur hier und dort einige triviale Wendungen an.

„Die Frau ohne Geist“ bleibt uns ein psychologisch höchst gleichwohl ist es eine Rolle, die eine Aufgabe für eine Darstellerin enthält. Frau Satran löst diese Aufgabe in anerkannter werther Weise; sie übertritt nicht im ersten Act, was eine Gefahr für das Stück gewesen wäre. Die Scene, wo die beschriebene Bild von Sais sich dem Geliebten nicht als ein Jod der Dummheit, sondern der Weisheit enthält, spielte sie mit vieler Feinheit und Discretion, Eigenschaften, die auch ihr Spiel in den letzten Acten charakterisirten. Unterstützt wurde sie von Herrn Senger, der mit frischem, männlichem Ton seinen talentvollen Schriftsteller Werner durchführte. Herr Eichenwald (Kopsch) hatte einen Philister zu spielen und dazu hat er alle Farben auf seiner Palette. Herr Conrad (Westerburg) als Eigenthümer der „Illustrirten Zeitung“ und Herr Bergmann (Lag) als Reisesilikonist waren gewandt und munter. Die Scene, in welcher der Letztere eine Reisenovelle von „Fleisch und Blut“ annectirt, spielte er recht lebendig. Wenig genigte Herr Rauthner als Herr Vogenau; er zeigte nicht genug Tournare.

Ausnehmend daß waren an diesem Abend die Frauenrollen der anderen Darstellerinnen außer Frau Satran; Frau Western freilich muß freigesprochen werden, denn „Adrienne“ ist eine schablonenhafte Gestalt des Dichters, daß es unmöglich ist, ihr rechtliches Leben zu verleihen. Hier hat der Dichter versäumt, das Gegenbild gegen die Frau ohne Geist schon anzudeuten: diese Adrienne mußte die „Frau mit Geist“ sein, die eine Thorheit nach der andern begeht. Auch Herr Kirchhöffer schien nicht günstig disponirt. Ihre Witwe Palmer machte kann den Eindruck einer eleganten

Salondame und die Geschichte der Bettlerin von Santa Croce wurde, wie es schien, mit warmem Gefühl, aber nicht deutlich genug erzählt. Herr Tullinger als Frau Westerburg erschien doch gar zu unbedeutend, indem sie ihrem Organ nicht die geringste Anstrengung zumuthete; es war ein zu dürftiger und dünner Conversationston, mit dem sie uns abpresste.

Rud. von Gottschall.

Carola-Theater.

Leipzig, 5. October. Die gestrige Festvorstellung zu Ehren der Mitglieder des Reichsgerichts hatte eine zahlreiche und sehr gewählte Zuhörerschaft, welche die animirteste Stimmung an den Tag legte. Hinsichtlich des festlichen Arrangements ist zu bestätigen, daß Alles, nicht nur die theatralischen und musikalischen Darbietungen, sondern auch das Decorative, mit großem Geschick angeordnet war und den besten Geschmack verrieth. Im Zuschauerraum fiel die sinnige und hübsche Ausschmückung des Balcons, auf welchem die Ehrengäste nebst ihren Familien placirt waren, besonders in die Augen. Ueberall zeigte sich künstlerische Symmetrie (in den herrlichen Wappenschildern, wobei jedes Gebiet des deutschen Reiches vertreten war, den Draperien u.) und nirgends Ueberladung oder aufdringliche Wertheit.

Die Aufführung begann mit Weber's untergleichlicher Jabel-Ouverture, die ja vor allen alten und neuen Fest-Ouverturen stets den Vorrang behauptet und fast ausschließlich bei Festgelegheiten gewählt wird. Diefelbe wurde unter der sicheren Leitung des Herrn Capellmeisters R. Kehler von einem verstärkten Orchester recht lobenswerth und ihrem herrlichen Charakter durchaus entsprechend durchgeführt. Der darauffolgende Prolog, welchen Fräulein Ella Gröger ansprechend vorzutragte, wollte mir doch etwas zu schlicht und anspruchslos erscheinen. Jedenfalls hätte man von einer „Rase“ schwungvollere Diction, poetische Erhebung und mehr Gedankentiefen erwarten dürfen. Wäre der Prolog etwas anregender und schwungreicher gewesen, dann hätte auch der Schlußact, das Hoch auf Kaiser, Reich und Reichsgericht, bei welchem im Hintergrunde ein hübsches Tableau, in der Mitte das Bild des Kaisers, umgeben von allerlei passenden und gut gruppirten Decorationsbildern, gezeigt wurde, noch mehr gegündet. Nach dem Prolog entfaltete der wohlbekannte Männergesangsverein „Sängerkreis“ zunächst in zwei Chören: „Das ganze Herz dem Vaterland“ von E. Wilhelm und „Gruß an das Elbfloß“ von V. E. Kehler, seine durch gekunte Stimmen und große Sicherheit gewinnende Fertigkeit im Chorgesang. Bei dem ersten Chöre ermedie die christliche Götter, der frische kräftige Wohlklang der Stimmen und der warme Ausdruck im Refrain lauten und wiederholten Beifall, aber auch das zweite gemüthvolle Lied gefiel sehr. Später kamen noch das reizende „Gondbahnrath“ von Schubert und der lärmnerische „Dramatiker“ von Th. Kofchat zum Vortrag.

Ob sich das Moser'sche Lustspiel: „Kalte Seelen“ zu einem Festabend eignet, könnte vielleicht fraglich erscheinen, aber die Hauptfrage ist ja, daß es gefällt, und es hat entschieden gefallen. Sollten etwa kalte Spötter aus dem Titel „Kalte Seelen“ eine Deutung auf den ex officio kalten Juristenstand versucht haben, so wäre eine solche gänzlich fehlgeschossen. Es war eben keinerlei Anspielung darin, sondern man hatte mit Recht diejenige Novität ausgewählt, die bisher am meisten Beifall fand und für welche das beste Ensemble erreicht ist. Jedenfalls haben die mit warmem Interesse und Jubelbegeisterung begrüßten Ehrengäste durch die gute Pause, mit welcher sie sich procul negotiis der heitern Kunst hingaben, hinreichend ihre Zerstreuung mit den Leistungen im Carola-Theater dargezogen, und es ist demnach zu hoffen, daß sie auch künftig gleiches Interesse für das Letztere beweisen werden.

In dem zum Schluß aufgeführten Lustspielchen: „Eine Partie Piquet“ ermedie die vortreffliche Leistung des Herrn Hofkapellmeisters Max Löwenfeld als Chevalier von Roscherrier wiederum den regsten Beifall.

Bernhard Senberlich.

Musik.

Soirée des Herrn Knyll aus Kopenhagen.

Leipzig, 6. October. Ein jüngerer Componist, Herr Jos. Adam Knyll aus Kopenhagen, brachte gestern im Glühwein'schen Saale verschiedene Kammermusikwerke zu Gehör, darunter ein Streichquartett in B-dur (op. 10), den 1. Satz eines solchen in D-moll (op. 19), außer welchen beiden Werken das Programm nur noch ein Opus Variationen für Clarinette und Clavier enthielt. Wenn es Herrn Knyll darum zu thun war, dem hiesigen Publicum eine gänzlich neueinung über sein Compositionsstalent abzugewinnen, so muß zugestanden werden, daß er wenigstens mit offenem Bist gefolgt hat, denn es giebt kaum eine Gattung von Compositionen, welche mehr geeignet wäre, das musikalische Vermögen eines Tonsetzers klar zu legen, als das Streichquartett. Das durch instrumentales Gedanke an den Hübner heran, keine Speculation auf elementare Klangwirkung vermag zu leisten, wenn der Autor nicht im Stande ist, die von jedem musikalischen Kunstwerke erwartete Mannichfaltigkeit des Ausdruckes durch die zu erlernende Kunst des Contrapunctes herzustellen. Hat Herr Knyll nun volle Befriedigung beim Publicum gefunden, so nicht zu erweisen

vermöcht, so möge er sich dadurch in seinem Streben nicht irre machen lassen. Weitere Thätigkeit auf dem genannten Gebiete wird ihm noch größere Fertigkeit in der Handhabung dieser schwierigen Kunstform verschaffen, ihn zum Rindicken aber befähigen, weniger schwierige Aufgaben mit gutem Willen zu lösen. Vielleicht möchte es dem Componisten von Nutzen sein, wenn ihm anrathen wird, sich künstlich länger zu fassen, auch gewisse Reperitiven, als Berzierungen, besonders Triller, leuchtende Terzen und Octaven-gänge und anderes mit dem Quartettstil nicht verträgliches Stückwerk, weniger oft anzunehmen.

Vor Allem aber trebe er nach neuen fröhlichen Gedanken, welche allein dem Kunstwerke bleibenden Werth zu verleihen vermögen. Aufstrebende waren die Herren Landgraf (Clarinete), Rud (Clavier) und Beyer, Bach, Sauer und Köchlinberger (Streichquartett).

Moriz Vogel.

Zweites Beethoven-Concert des Herrn Bonawitz.

Leipzig, 6. October. Für sein 2. Concert hatte sich Herr Bonawitz die Sonaten Opus 18, 27 (Nr. 2), 88, 106 und 110 zum Vortrage gewählt und damit ein Programm geschaffen, welches geeignet war, ganz besonderes Interesse zu erwecken. Gehören doch die jetzt genannten drei Sonaten zu den bekanntesten und beliebtesten Clavierwerken Beethovens. Das Publicum, welches mir gestern zahlreicher erschien als das erste Mal, verfolgte denn auch die Ausführungen des Künstlers mit höchlichem Interesse, in seiner Theilnahme wahrhaftig beherzt durch das Vertrauen in die Sache. In demselben Grade wie das Letztere schwand, verminderte sich auch der Eifer der Hörer, der nach dem Schlußsage von Op. 106 (Sonate für das Hammerclavier) einem kalten Fremden Platz gemacht zu haben schien. Und ich finde das nur begreiflich, ja ich würde den Beifall der Heuscheln nicht unterschätzen können, wollte mir Jemand sagen, daß er diese Musik schon kenne. Dieser letzte Fugensatz ist entweder bevorzogen aus einer Stimmung, die der musikalischen Schöpfung vollständig widerstrebt, oder aber er ist entstanden auf dem Wege kalter Reflexion. Auf dieses Chaos von Tönen mußte allerdings die herrliche Asdar-Sonate (Op. 110) wirken wie das: „Es werde Licht“ am ersten Schöpfungsstage. Schade nur, daß der Genuss an diesem vornehmen Werke schließlich noch getrübt wurde durch die barbarische Art, in welcher der Spieler, nicht achtend daß man noch troppo, welches Beethoven dem Allegro beigefügt hat, die Fuge des letzten Satzes ansetzte. Wie man aus dieser Fuge daß und Eile und leidenschaftliches Wesen herauszulesen vermag, ist mir unbegreiflich. Bald nahm das Tempo mindestens um die Hälfte langsamere und das Tempo mit dem idyllischen Charakter des Stückes nur entsprechend. Im Gassen und Gängen aber mußte Herr Bonawitz gestern mehr Befriedigung zu erwecken, als gelegentlich seines früheren Auftretens. Zwar kam es auch diesmal wiederholt zu Differenzen zwischen ihm und tactliebenden Leuten, so in den Schlußsätzen von Op. 18 und 27, wo es schließlich manchen unangenehm war, aus den von Herrn Bonawitz dargelegten Rhythmen den Tact zu erkennen, aber es wurde dafür auch Anderes wieder in durchaus befriedigender Weise zur Erscheinung gebracht. Die außerordentliche Virtuosität, mit welcher z. B. die oben erwähnte Fuge von Op. 106 aufgeführt wurde, verdient alle Anerkennung, aber sie hat mich kalt gelassen. Da gegen bekamen ich mich von den vorhergehenden Sätzen derselben Sonate, besonders aber von der Art und Weise, in welcher Herr Bonawitz die Sonate Op. 88 an- und aufhob, höchst angetan. Die zuletzt namhaft gemachte Leistung darf sich Herr Bonawitz als einen künstlerischen Erfolg verzeichnen, welchen ihm Niemand streitig zu machen wird.

Richard Wagner's „Meistersinger“ sind kürzlich in Weiden mit großem Erfolg zur Aufführung gelangt. Den mitunternehmenden Kräften wurde die Aufgabe gestellt, ihre Partien ohne jegliche Striche genau den Intentionen des Autors gemäß zu reproduciren. Unter der Leitung des ausgezeichneten Capellmeisters Jahn errangen besonders die Herren Leberer (Walter von Stolzing), Massen (Hans Sachs), Siebr (Wagner) und Barbed (Herrschub David) die ungeheuren Sympathien des Publicums. Die Leistung des Herrn Barbed wird von der Kritik als eine „mühselige“ bezeichnet.

Der „Widewische Kurier“ sagt über den in weiten Kreisen bekannten und hochangesehenen Sänger: „Eine überraschend gelungene Leistung war der David des Herrn Barbed. Er sang nicht bloß mit unbegrenzter Sicherheit, nicht nur mit glücklicher stimmlicher Disposition, die ihm auch die höchsten Töne mit Leichtigkeit zu nehmen gestattete, sondern spielte auch mit großer Lebendigkeit und wuchs insbesondere die Vitaner von den zahllosen Weisen der Nürnberger Meister mit so humoristischen Kontrasten zu illustriren, daß ihm hiesiger Applaus dankte.“ Es würde gewiß für die Leipziger Kunstfreunde interessant sein, Herrn Barbed als Gast in der genannten Halle zu sehen und zu hören. Da Herr Redling beabsichtigt, die Bühnenfähigkeit ganz zu verlassen, um sich dem Lehrberufe mit allen Kräften widmen zu können, so würde in dem Londrama „Die Meistersinger“, welches die Leipziger Theaterdirection zur Aufführung vorbereitet, für den requisiten Darsteller des Lehrbuben ein anderer Künstler eintreten müssen. In Herrn Barbed dürfte, der Weidenbesucher Kritik zufolge, der beste Ersatz zu finden sein.

Die Herren Professor Dr. Joachim und Dr. Brahms haben kürzlich in Eisenach eine Concert-Tournee beendet, während welcher sie in ungewöhnlicher Weise ausgezeichnet wurden. In Ronpau, Derrmannstadt und Klausenburg waren die Künstler Gegenstand lebhaftester Ovationen. In der letztgenannten Stadt wurden ihnen zu Ehren ein Banket gegeben, bei welchem es an Toasten nicht fehlte. Der hiesige Redoutensaal war bei dem Concerte das letzte Plätzchen gefüllt und als die beiden Gäste als Jagade die vielbesprochenen „ungarischen Weisen“ von Brahms' spielen, wurde der Beifallsturm fast







Loose à 3 Mark zur Greifwalder Pferde-Lotterie Helnr. Schäfer, Fetersstrasse 22.

Invalide dank Annouco-Expedition Nicolaistrasse 1. I.

Prof. Dr. med. C. Reclam, Grimmer'sche Strasse Nr. 26. Sprechstunde: Nachm. 2-3 Uhr.

Dr. med. A. Lillienfeld, prakt. Arzt, Geburtshilfe und Geburtshelfer, Sprechstunde zwischen 9 u. 10 Uhr Morgens und 4 u. 5 Uhr Nachmittags Parthenstrasse Nr. 5, 1. Etage.

A. Lillienfeld, M. D. Physician, Surgeon & Accoucheur. Can be consulted between the hours of 9 & 10 a. m. and 4 & 5 p. m. Parthenstrasse No. 5, 1.

Wohnungsveränderung. Zahnarzt Wirth wohnt jetzt Centralstrasse 3, 1. Etage, via à vis der Centralhalle.

Clara Püschel, Sternwartenstrasse 89, Ecke der Turnstr.

Pensionat de demoiselles à Corcelles, Neuchâtel, Suisse.

Mesdames Morard reçoivent des demoiselles pour leur donner une éducation soignée et chrétienne.

Ein junges Mädchen kann das Schneid. gründl. erlernen Kuehnstrasse 24, 2. Et. r. J. Püschel, Schneid. u. R. ar. l. Str. 68, 1/2, Et.

Das Plätten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Tanz-Unterricht. Nächsten Montag beginnt mein zweiter Winter-Cursus.

Buchhaltung. Ein u. dopp. Buchh. u. Rechn. u. Corresp. Schreib. u. J. Danziger, Grimm. Str. 37.

Junge Kanfente, welche sich an Cursen in Französisch und Engl. beteiligen wollen, mögen sich melden Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Stenographie. Ausbildung u. tüchtigen Praktiker durch einen geprüften Lehrer.

Näheres: Marienstraße 19, I. Englisch lehrt Julius Meuschke, Kleine Fleischergasse Nr. 27, II.

Eine geprüfte und angelegte Lehrerin lehrt nach bewährter Method: Englisch gründlich: Grammatik, Conversation, sowie auch Literatur. Nach einige Stunden ist dieselbe gern bereit an neue Schülerinnen zu vergeben.

Englisch erl. eine Engländerin Dr. Eud. Balla, Kr. D. II. I. Zu spr. 1-3. Englischlehrer A. F. Fischer, Köhlerstr. Nr. 26, II. Kr. D. Hintergebäude.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründliche französische Sprache, theor. u. prakt. Gr. Wismuthstr. 5-3, 2. Et. links.

Une dame de Paris donne des leçons de conversation. S'adresser Mittelstrasse 30, I. visible de 10 heures à midi, de 2 à 5 heures.

Ein junges Mädchen in Bus, Weißnähh. und Sticken erl. gründl. in u. auf dem Hause Sternwartenstr. 31, 2. Et. r. o.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Französisch u. Englisch gründlich bei einer Französin, Anmeld. zu Curien Neumarkt 17, I.

Unterricht in der Italienischen Sprache erteilt Angelo de Fogolari, Lessingstr. 14, III.

Unterricht sowohl im classischen als modernen Clavierpiel und Gesang, wobei vorzüglich auf guten Ansichlag, Vortrag und gute Tonbildung gesehen wird.

Neue patentirte Vorrichtung, durch welche die Hauptfache beim Clavierpiel, die rasige Körperhaltung sofort erlangt wird.

Ein junges Mädchen kann das Schneid. gründl. erlernen Kuehnstrasse 24, 2. Et. r. J. Püschel, Schneid. u. R. ar. l. Str. 68, 1/2, Et.

Das Plätten und Glätten der Wäsche wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Tanz-Unterricht. Nächsten Montag beginnt mein zweiter Winter-Cursus.

Buchhaltung. Ein u. dopp. Buchh. u. Rechn. u. Corresp. Schreib. u. J. Danziger, Grimm. Str. 37.

Junge Kanfente, welche sich an Cursen in Französisch und Engl. beteiligen wollen, mögen sich melden Nicolaistrasse No. 31, 1. Etage.

Stenographie. Ausbildung u. tüchtigen Praktiker durch einen geprüften Lehrer.

Näheres: Marienstraße 19, I. Englisch lehrt Julius Meuschke, Kleine Fleischergasse Nr. 27, II.

Eine geprüfte und angelegte Lehrerin lehrt nach bewährter Method: Englisch gründlich: Grammatik, Conversation, sowie auch Literatur.

Englisch erl. eine Engländerin Dr. Eud. Balla, Kr. D. II. I. Zu spr. 1-3. Englischlehrer A. F. Fischer, Köhlerstr. Nr. 26, II. Kr. D. Hintergebäude.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrerin, lehrt gründliche französische Sprache, theor. u. prakt. Gr. Wismuthstr. 5-3, 2. Et. links.

Une dame de Paris donne des leçons de conversation. S'adresser Mittelstrasse 30, I. visible de 10 heures à midi, de 2 à 5 heures.

Ein junges Mädchen in Bus, Weißnähh. und Sticken erl. gründl. in u. auf dem Hause Sternwartenstr. 31, 2. Et. r. o.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Plissé, Plissé, einfach und gemauert, sowie Quers. und Seitenstücken 2-3 u. 30 cm. Breite wird schnell und billig gefertigt.

Der concursgerichtliche Ausverkauf des zur Concursmasse des Herrn F. E. Voigt gehörigen vollständig assortirten Lager seiner Waaren...

Aufforderung an die unbekanntenen Erben und Verlassenschaftsgläubiger des Emil Probst.

Ernest Wagner, Paris, 31 Faubg. St. Martin, Commission u. Agentur.

Export v. Gummiwaaren u. Pariser Artikeln nach Deutschland.

„Pletät“

Seiden-Sammet

37. Strasse J. Danziger Grimm 37.

C. Hoffmann, Maschinenfabrik, Leipzig, Mühlgasse Nr. 2.

Original-Kolumbus mit Apparaten à Stück Mk. 45.

Handwerker-Nähmaschinen

P. Scheschong, Grimm. Str. 16, Mauricianum.

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Eine Weibsbilderin, perf. auf Herren, Damen u. Kinderwäsche...

Sammet- und Seiden-Garderobe

Pracks

Dr. med. Hermendorf

Dr. med. Gleichner

Geschlechtskrankheiten

Damm

Geschlechtskrankheiten

Dr. med. Blan

Bayerische Str. 11 e. I. E. Wernor, Magnetiseur.

In allen Kinderkrankheiten

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren

Die Huber'schen Bandwurmkuren



Hierdurch die ergebene Anzeige, daß sich jetzt mein Geschäft und Wohnung Brühl 77, Plauenischer Hof, Treppe A, 3. Etage befindet.

# Localveränderung.

Am heutigen Tage habe mein Gardinenlager und Wäschefabrik nach **Thomasmässchen 3, 1. Etage** verlegt.

Daß bis jetzt in reichem Maße mir erwiesene Wohlwollen hoffe auch im neuen Locale zu erhalten.

Leipzig, 7. October 1879.

**C. Morgner,**  
Thomasmässchen 3, 1. Etage.

Ein rühmlich bewährtes

**Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Arterien- und Bruchschmerzen, rheumatische Kopf- und Zahnschmerzen** ist der von mir erfundene echte Fichtennadel-Aether, dessen vorzügliche Wirkung durch Tausende von dankenden Anerkennungen garantiert ist, in Fl. à 7/8 und 15 Pf.

Franz Schaal, Apotheker und Droguist in Dresden.

Zu haben bei Otto Meissner & Co., Leipzig, Nicolaistraße.

## Von meinem rühmlichst bekannten Magenbitter

- halten Vager in Originalflaschen:
- |                                      |  |
|--------------------------------------|--|
| Herr J. G. Apitzsch, Petersstraße.   | Herr Bernh. Woldiug, Gerberstraße.   |
| Ed. Bohrendt, Plauenische Straße.    | Kelch. Weise, Turnerstraße.  |
| J. W. Dittich, Weststraße.           | Gust. Zehner, Sternwartenstr., Rümp-berger Straße, Windmühlenstraße und Emilienstraße. |
| Otto Eckardt, Schützenstraße.        | C. F. Weller Nachf., Grimm. Str.   |
| Ed. Pfeiffer, Blücherstraße.         | Hugo Sachse, Bayerische Straße.  |
| Rob. Gensel, Brühl.                  | Otto Richter, Theaterplatz.  |
| Rob. Geyer, Klempnerstraße.          | J. C. Schomburgk, Plauenische Str.   |
| Gustav Günther, Ritterstraße.        | G. A. Schindler, Ringgasse.  |
| Gust. Günzel Nachf., Dresdener Str.  | Moritz Naumann, Sternwartenstr.  |
| Gust. Herrmann, St. Fleischerstraße. | F. B. Schmidt, Nicolaistraße.  |
| Emil Hoffmeister, Markt. Steinweg.   | E. Glaser, Nordstraße 188.   |
| Julius Hübner, Gerberstraße.         | G. M. Dlessner, Gohlis.  |
| Carl Jacob, Centralhalle.            | Oscar Hüttig, Gohlis.  |
| Bernh. Kademann, Salzgäßchen.        | Carl Helmman, Gohlis.  |
| Otto Meissner & Co., Nicolaistraße.  | F. Berger, Gohlis.   |
| Theodor Muech, Rühlbergstr.          | J. W. Wiese, Lindenau.   |
| Herrn. Wihl. Müller, Grimm Str.      | Franz Hübner, Reudnitz.  |
| Wihl. Nitsche, Thomasmässchen.       | O. E. Nicolai, Reudnitz.   |
| Emil Nitsche, Peterssteinweg.        | Friedr. Jovan, Reudnitz.   |
| Val. Tamm, Königspfad.               | Paul Apitzsch, Schützenstr.  |
| Jul. Uhlmann, Postenthalgäßchen.     |  |
| Ewald Sparrmann, Bayrische Str.      |  |
| Hirna a/d. Elbe.                     |  |

**Joh. Gottl. Hoffmann.**

Zurück Wucher- und Markenloshung gegen Verfallsung geschützt.

# Magensalz

(Verdauungs-Pulver)

von **Julius Schaumann,**  
Besitzer der landwirthschaftlichen Apotheke in Stoderan.

Nach dem Aussprüche medicinischer Autoritäten durch seine Zusammen- setzung der erprobtesten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirksam in Bezug auf die Verdauung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei Magen- und Darm-Katarrh und deren Folgen, als: Uebersäuerung des Magens, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Aufstoppungen der Verdauungsgewebe, Hämorrhoidal-Verleiden, gegen alle Schwachheitszustände bei Frauen und Kindern: Fables Aussehen, Abmagerung, Bleichsücht und Migräne. Durch fortgesetzten Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Verstimmungen.

Die „Medicinische Wochenschrift“ Nr. 15 vom April 1878 schreibt: „Das Magensalz aus der Stoderaner Apotheke ist ein Mittel, das bei Verdauungs- Beschwerden, Schwäche des Magens, Katarrhen desselben oder Dyspepsie in solchen, Appetitlosigkeit u. sehr gut wirkt und mehr als diätetisches Mittel anzuwenden ist. Seine Zusammenlegung in der die erprobtesten Drogen — darunter solche, deren eminentes Wirksamkeit erst in neuerer Zeit zu allgemeiner Kenntniss kam — vertreten sind, macht die guten Erfolge begreiflich, die bei Anwendung desselben erzielt werden und Jeder, der weiß, wie gerade gelindete Verdauung das Wohlbefinden des Menschen beeinträchtigen und den ganzen Körperzustand herabzubringen vermag, wird die Wichtigkeit eines solchen Mittels anerkennen.“

Nur echt zu beziehen durch Herren Kässler & Ullrich in Mag- deburg, Breiteweg 148.

In Dresden durch die Adler-Apothek, in Braunschweig durch Herrn Carl Oden und in Halle durch Herrn Louis Voltz.

Preis per Schachtel 1/2, A Versandt von mindestens 2 Schachteln gegen Nachnahme.

General-Depot bei C. Berndt & Co., Leipzig.

## Nach kurzem Gebrauch von Gicht befreit.

Nach kurzem Gebrauch der Kaiserlichen Baldwässerwaren wurde ich von meiner Gicht befreit, was ich hiermit mit größtem Danke bezeuge.

Stalpen. Frau verw. Emilie Meyer.

**Niederlagen**

dieser weit über ein Viertel-Jahrhundert unübertrefflich bewährten Kaiserlichen Baldwässer-Produkte befinden sich für Leipzig bei

J. G. Apitzsch, Petersstraße 28 und Carl Honke, Am Markt.

# Möbel

**Spiegel, Polsterwaren**  
jeder Art empfiehlt die

## Möbel-Handlung

von **J. G. Lindner,**  
Leipzig, Neumarkt Nr. 27.

## Das Abfuhr-Institut Nova-Sanitas

empfiehlt sich zur Abfuhr von Glasse und Wäse. Die Privat-Gruben-Räumung findet auf pneumatischem Wege statt. **Ständige Betriebs-Gehnung.**

**Bayer'sche Strasse No. 11c.**

## Magenkrampf

sowie andere chronisch Magen- u. Darm- leiden finden rationelle Behandlung und, fast ausnahmslos, schnelle und sichere Besserung durch einen viel erfahrenen Arzt. Näheres auf kurze briefliche Eingabe über fragliche Beiden unter der N. N. 082 franco „Jubiläumblatt“, Leipzig.

## Huste-Nicht

Conig-Grüner-Rais-Extract und Carameken von L. H. Piesch & Co. in Breslau. — Zu haben in Leipzig bei Richard Krüger, Grimm. Straße; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 8; Alexander Kötter, Reichstr. 14; Otto Eckardt, Schützenstraße 8; Louis Dietmann, Thomasmässchen 7. Gehlt bei Theo. J. Zeuner, Wegan bei H. Jacob, Thonberg bei E. L. Steyer, Neufeld bei Fr. Banz, Wolfmarode bei Ernst Gotsler.

Neueste patentierte

**REPRIKATION**

vulkanisierter

**Kautschuk-Stempel**

von **OSCAR SPERLING**

LEIPZIG

MARKT 16, Café Götze

Neue Patente



Nur allein echte Gummistampeln liefert zu außerordentlich billigen Preisen (Fabrikpreisen) **Joh. Friedr. Reiche,** Dresden, Bismarckstraße Nr. 65. Niederverkäufer werden besonders darauf aufmerksam gemacht.

**Augustusplatz an der Promenade, vis à vis der Post,** kauft man feinstadte Weichholz-Eimer mit Aufsatz für den Spottpreis des Stück 1 A 50 A.

## Zu Ausstattungen

und complete Bett-Einrichtung.

**Bettfedern u. Daunen**  
(Gammliche Bettfedern werden unter Aufsicht gereinigt und verlesen).  
Bettfedern à Pfd. 80 A, 1,25, 1,60, 2,00, 2,40 A, alleinstückig zur Hälfte.  
Daunen nur 3 A, feine Daunen à Pfd. 4,00, 4,70 und 5,00 A.

**Fertige neue Betten**  
(reichlich u. mit guten Gänsefedern gefüllt) à Gebett (Ober-, Unterbett u. Kissen) für den wahren Spottpreis von nur 8 1/2 A.

**Herrschastliche Betten**  
(vom besten Linnen-Ansatz und zur Hälfte Daunenfüllung) à Gebett nur 16 A. Fertige gebildete Anleits in großer Auswahl. Verkaufsort Brühl 51, 1., im bl. Dammisch. **J. Kirchberg,** aus Frankfurt a/O. Größte u. reiche Bettfedernhandlung, en gros und en détail.

## Meine Maschinen-Strickerei

sowie Lager in Socken, Strümpfen, Längen, Treibgarnen, Strickgarnen etc. befindet sich jetzt **Peterssteinweg 7** und halte ich obige Artikel zu billigsten Preisen empfohlen. (N. B. 148.) **Rudolph Weiss,** Peterssteinweg No. 7. NB. In der Strickerei kann eine Lernende placiert werden.

**Dr. Friedr. Birken-**  **Lengiel's Balsam.**

Echon der unerschütterliche Gult allein, welcher aus der Erde kömmt, wenn man in den Gärten derselben Anzucht, ist bei den Gichtkranken als das angedeutete Schmerzmittel bekannt; nicht aber kömmt nach dem Schritt des Schmerzes auf dem Wege zu einem Balsam, welcher, in gerinnender Form, die schmerzhaften Stellen bestricht, was 3. 4. Wochentag das Gefühl über andere Querschnitte damit, so läßt sich schon am folgenden Morgen sehr unmerklich Schuppen von der Haut, die dadurch herabkömmt weiß und hart wird.

Dieser Balsam enthält in löslicher Form Campher, Pfeffer und alle anderen Bestandtheile der Natur. Er ist ein einziges 3. 4. Die last. Gebrauchsanweisung hebt in vorerwähnter Oase-Broschüre und Broschüre per Stück 1 Mt. General-Depot bei G. C. F. K. G. in Frankfurt a. M.

Depot in Leipzig bei Theodor Pflümann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße (in Dresden Schloßstraße 19); in Chemnitz bei E. Klenow, Roßmarkt.

## Richard Flügel

3 Sainstr. Leipzig Sainstr. 3

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in **Chirurgischen Instrumenten und Apparaten zur Krankenpflege** aus der renommirten Gummi-Waren-Fabrik der Herren Julius Marx, Helms & Co. hier.

**Specialität in:**

Gummi-Kurwaren, Gummi-Schläuche, Gummi-Kinderpissoir, Gummi-Platten, Gummi-Schuhe, Gummi-Bettelagen, **Gummi-Regenröcke, Gummi-Besohlung.**

## F. B. Sello, Leipzig, Petersstraße 8.

### Engros-Lager

weißer u. decorirter Porzellan, Steingut u. Siderolithwaren.

Porzellanmalerei, versehen mit den besten Kräften zur Ausführung jeder in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Decorirte Speiseservice, Kaffee- u. Theeservice, Waschgarnituren, Blumentöpfe, Dejeuners, Figuren und andere Luxusporzellane.

Englische und deutsche Wasserleitungsgefäße.

Porzellan- u. Emaille-Schriftplatten in jeder beliebigen Form u. Schriftweise bei eleganter Ausführung.

## Oberhemden

mit glatten, satigen, gestickten, querfaltigen und Schönen Einätzen à 2 A 50 A bis 9 A per Stück, Nachthemden, Militairhemden, Flanellhemden, Krage, Manschetten, Vorhemden, Einätze, Taschentücher, Unterbekleider, seidene, wollene und Vigogne-Jacken, Socken, Cravatten etc. in grosser Auswahl empfiehlt **(R. B. 340) Gustav Köhler, Wäschefabrik,** Ecke der Klosterstraße und des Thomaskirchhofs. Eine Partie bunter Crotonne-Oberhemden, vorjähr. Muster à 4 A 50 A Stück. Anfertigung nach Maass unter Garantie für gut passend.

## Total-Ausverkauf.

Im mit Ende der Woche die gänzliche Auflösung des gesammten Schuhwaren-Lagers einschließen zu berichten, sind die Preise von Cord- pantoffel, Filzpantoffel, Meltonschuh, Stief- und Cordschuh, Ball- und Brautschuh etc., sowie

## Stiefel jeder Art

für Herren, Damen und Kinder um so alle gewohnten Sorten Schuh und Stiefel zu außerordentlich billigen Preisen angelegt, weshalb diese Offerte als seltene Kaufgelegenheit für Jugend und Paar-Knechtler zum eigenen Interesse der besonderen Ueberzeugung bedürfen. Auch sind mehrere Stiefel

## zurückgesetzter Schuhwaren

im Ganzen oder Partien zu halben Preisen angelegt. Die Baden- einrichtung, leere Stiefel etc. müssen am 15. verkauft sein.

**Henri Wolff, Schuhfabrikant.**  
10 Nicolaistraße 10.  
200 Paar Elsässer Holzschuh gut und billig.

## Total-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Chalce, Spitzen-Artikel, Cravatten, Ballumhänge etc. etc. werden auch im Einzelnen zu sehr reducirten Engros-Preisen abgeben.

**Hermann Gebhard,** Grimma'sche Straße Nr. 37, 1. Etage.



**Keller & Lange,**  
 Neumarkt Nr. 4, 1. Stage,  
 empfehlen reiches Lager von  
**Filz- und Fasens eigener Fabrik.**  
**Garnirte Hüte nach neuesten Modellen.**  
 Sämmtliche Futurartikel.  
 Hüte werden nach neuesten Formen modifiziert.

**Leipzigs**  
 billigste Einkaufsquelle für Schuhwaren.  
**Herren-Schaffelfeln und Stiefeletten à Paar nur 8 Mt.**  
 Englische Lederschuhe mit Gummi sohl à Paar nur 6, 7 und 8 A  
 Damen-Schaffelfeln mit Gummi sohl à Paar 5 A  
 zum Schüren à Paar nur 2 1/2, und 4 A  
 Anodenkutschenschuhe à Paar nur 5 A  
 Anoden- und Wädhenschuhe von 75 A an.  
 Ganspantoffeln für Herren und Damen von 1 A an.  
 Sämmtliche Schuhwaren durabel und faconreich.  
 Alle Reparaturen wie bekannt schnell und billig.  
**Preise solid aber fest.**  
 15 Grimmaischer Steinweg 15 bei  
 Friedrich Stark.

**Um Rückfracht zu sparen**  
 werden Hand- und Nähengeräthchaften und seine Holzgalanterie-Waaren bis  
 zum 8. h. incl. zu sehr billigen Preisen abgegeben.  
 Petersstraße Nr. 43, 1. Stage.

**8 Katharinenstrasse 8**  
 Wegen vollständiger Geschäftsauflösung  
**Gänzlicher Ausverkauf**  
 des Engros-Lagers aller Sorten  
**Tücher und Decken**  
 zu festen, aber sehr niedrigen Taxpreisen.  
**8 Katharinenstrasse 8.**

**M. Bretschneider.**  
 Niederlage von Möbeln der  
**Societät Berliner Möbeltischler,**  
 Leipzig, Peterskirchhof No. 3,  
 empfiehlt ihr grosses Lager elegant und solide gearbeiteter Möbel und macht noch  
 besonders auf ihre schwarzen und Eichenholzmöbel, sowie auf ihre in eigener  
 Werkstätte gefertigten bekanntlich solidesten  
**Polster-Möbel und Zimmerdecorationen**  
 und ferner auf ihre:  
**Echten Wiener Kasten-Möbel in jedem Genre**  
 aufmerksam.  
 Garantie wie üblich. — Preise billigst. — Bedingungen conlant.  
 Zu Vermeidung von Verwechslungen bemerke noch, dass mein Möbelmagazin  
 sich nur Peterskirchhof No. 3 befindet.

**Zucker.**  
 Zur täglichen Blacirung von 100 Str.  
 raff. Zucker wird ein Depositair, prima  
 Haus, gesucht, wie auf anderen Plätzen es  
 unter ähnlichen Conditionen Usus ist.  
 Adressen postlagernd Sch. A. 90 Haupt-  
 Postamt Leipzig erwartend.

**Adolf Mouha**  
 ein gros Weinhandlung en detail  
 25 Str. Hof, Reichstr. 10, Nicolaisstr. 48.  
 In der Weinhandlung dieselben Preise.

**Musverkauf**  
**Schürzen und Negligé's.**  
 Th. Tilsner aus Berlin,  
 Augustusplatz 22, Reihe,  
 Eingang von der Pferdebahn.

**Regensburger Kochwürstchen**  
 heute frisch, à Paar 28 A  
 Barfußgässchen 1. C. & Fräulein.  
**Säuse W.D.**  
 frisch angef. Katharinen-  
 strasse 9, im Hof am 10.

**Flaschenbier - Geschäft**  
**H. Kretschmar, L. Siedmann's Nachf.**  
 7. Burgstraße 7.  
 empfehle geehrten Herrschaften meine Biere bündig und liefern frei ins Haus:  
 25/2 Flaschen Beringer-Bier 1 A 2. 15/2 Fl. echt Culmbacher 1 A 2.  
 20/2 . Beringer-Bier 1 A 2. 25/2 . Beringer Bitterbier 1 A 2.  
 26/2 . Erlanger (Hausbier) 2. Beringer Bitterbier 17 Fl. 1 A 2.  
 und gebe die Versicherung, dass ich nur unversälfte Biere versende.  
 Nachzahlungsdoll  
 D. O.

**Milcherei,**  
 Bülowstraße Nr. 29,  
 empfiehlt ihre auf Fütterung begründete reinste Milch für Kinder  
 und Patienten. (Dr. Götter's Analyse: 4% Fett, 6,40 Zucker,  
 8,89 Gew. in u. Nährstoff, 0,72 Salze.) Melzeit 6-8 Uhr Morgens,  
 5-7 Uhr Abends. Peter 25 Fl.

**Bier-Handlung**  
 von Herrn Kermann,  
 Leipzig, Burgstraße 26,  
 hält sich einen geehrten Publicum bestens  
 empfohlen u. verkauft frei ins Haus:  
 Beringer-Bier 25 Fl. 8 A  
 Bayerisch Export 16 8 A  
 de. Export 20 8 A  
 Beringer'sches Lagerbier 25 8 A  
 Bismarck Export 20 8 A  
 Beringerlagerbier 25 8 A  
 Beringerweibier 25 8 A  
 Sch. Porter Malzextr. 10 8 A  
 Märkischer Laibbier 20 8 A  
 Porter-Bräuerer u. Th. Kröpper.  
 Burg bei Magdeburg.  
 Für echte u. reine Biere garantiert D.  
 H. H. Mit Patentverschluss jede Flasche.

**Birnen-Verkauf**  
 schöne Sorten, als: Wintermuscat, Birne-  
 griet, Birne blane, werden verkauft  
 Goethestraße 4. 1 Trepp. Sing. Ritterstr.  
 schwarzes Dre. C. Wengler.

**Alle Gurkenforten**  
 große assort. Lager, jedes Quantum,  
 hochf. Preisbehalten, à Geb. u. 1/2 - 10 Str.  
 Ia. Magdeburger Gänsebohnen  
 in 2 Sorten, kleinern Gebind. u. centnerweis  
 grüne Schnittbohnen, Fergisweibeln,  
 echt Samenthaler Schweinefleisch  
 in 1/2, 1/4, und 1/8, neben auch Kuchschmit,  
 echt Lumburger Käse in Röh. u. ausgemog-  
 lilligt Wilh. Volgt, Nicolaisstr. 18.

**Cavlar.**  
 Großfürstlichen russischen Cavlar, sehr  
 mild, das Beste, was es gibt, empfiehlt  
 billig  
**Ernst Klossig,**  
 Dainstraße 3, Neher Straße 16 b.

**Schellfisch u. Dorsch**  
**Seezunge**  
**Lebende Seehummern,**  
 Seehecht,  
**junge fette Enten.**  
**junge Truthühner.**  
 Ernst Klossig,  
 Dainstraße 3, — Reiter Straße 16 b.

**Schellfisch und Dorsch**  
 empfiehlt Wittne Kockel, Ritterstr. 20.

**Verkäufe**  
**Drei Bauplätze**  
 mit einem Hintergebäude sind in der  
 Götterstraße zu verkaufen.  
 A. Uhlmann, Bülowstraße 9.

**In Plagwitz**  
 ist ein schöner Garten als  
**Villa-Bauplatz**  
 zu verkaufen. A. Uhlmann, Bülowstraße 9.

**Zwei Eckbauplätze**  
 sind in Gohlis zu verkaufen.  
 A. Uhlmann, Bülowstraße 9.

**Bauplätze**  
 sind in Connewitz zu verkaufen.  
 A. Uhlmann, Bülowstraße 9.

**Ein Haus**  
 mit Speicher u. ein mit Backerei ist  
 vom Eigenthümer selbst zu verkaufen. Adr.  
 unter 1805. in der Expedition d. Blattes.

**Verkauf.**  
 Ein kleines, villaähnliches, guterbautes  
 Haus in Plagwitz, von angenehmer,  
 ruhiger Lage, nahe der Pferdebahn, ist  
 verhältnissmässig und unter sehr günstigen  
 Bedingungen und billigem Preis, sofort,  
 ohne Unterhändler zu verkaufen.  
 Adressen wolle man unter M. M. 10  
 Hauptpost Leipzig, niederlegen.

**Ein Haus**  
 mit größerem Garten, resp.  
 Bauplatz, für Baumunternehmer passend,  
 sowie als Cottage-Bohnen, leicht einzurichten,  
 ist billig zu verkaufen. Näheres Entrupfch,  
 Leipziger Straße Nr. 199, parterre.

**Verkauf.**  
 In einer kleinen Residenzstadt ist ein in  
 besser Geschäftslage gelegenes, einstöckiges  
 Haus zu verkaufen.  
 Dasselbe ist in bestem baulichen Zustande,  
 enthält 9 heizbare Zimmer und ein Gewölbe,  
 worin sich seit 11 Jahren ein Reidermagazin  
 befand, hat große Boden- und Kellerräume,  
 Säule und Lufschorn.  
 Preis 26.000 A, wovon die Hälfte hypo-  
 thekariert darauf liegen blieben könnte.  
 Kaufsamt wird Humboldtstraße Nr. 20,  
 Hinterhaus 1. Stage erbetet.

**Geldverkauf.**  
 Derselbe liegt in einem der frequentesten  
 Orte an der Chemnitz-Eisenbahn,  
 hat außer den schon oben und bequemen  
 Räumlichkeiten zur Betreibung der Gast-  
 wirtschaft noch 6 Fremdenzimmer, Saal,  
 Schachhaus, große Stallung, Kellerei,  
 überbaute Regenbahn, schönen, schattigen  
 Concert-Garten u. c. Dazu gehören 6 Acker  
 Feld und Wiese bester Classe. Der Ort  
 selbst hat bedeutend. Bahnh., Apotheke u.  
 und ist dadurch Verkehrs- und Anziehungs-  
 punkt der sehr wohlhabenden Gegend  
 im Umkreise von 2 Stunden.  
 Der Geldhof wird nur verkauft wegen  
 weiterer Uebernahme des jetzigen Besitzers  
 und sind circa 20.000 Mark erforderlich.  
 Alles Näheres kostenfrei durch  
 Herrn. Polach, Köpenick b. Wetzlar.

**Zu verkaufen ein Haus m. Gart. in Reud-  
 nitz. Näh. Leipzig, Querhardstr. 11, II. r.**

**Ein Restaurant mit Baden ist wegen  
 Krankheit der Frau sofort zu verkaufen.  
 Näheres im Deutschen Kaiser, Lindenau,  
 Götterstraße Nr. 2.**

**Sofort oder später zu übernehmen eine  
 mittlere gangbare Restauration mit separ.  
 Gesellschaftszimmer u. Billard, Bierwag-  
 gart. Albersstr. 6 im Restaurant Näheres.**

**Ein Restaurant in Leipzig ist Ber-  
 hältniss halber sofort für 1000 Mark  
 zu verkaufen. Adr. Schulstraße 9, im  
 Restaurant. Agenten verbeten.**

**3 gangb. Restaurationen, 2 Prob.-Gesch.  
 1 Alter. Giarrengeich, 1 Ubergang, ein  
 Schnitt-Gesch. 1 Zuckerei, 1 Kolbengeich,  
 zu verk. d. H. H. Hoff, Gr. Nicolaisstr. 16.**

**1 Restaur. m. Detail. ist zu verk. Näheres  
 Rathhausstr. 16, II. Dr. Schneider. Lange.**

**Zu verkaufen ein Producingeschäft.  
 Näheres Bülowstraße 6 im Geschäft.**

**Zu verkaufen ein gutgehendes Pro-  
 ducingeschäft. Zu erst. Lindenstraße 6.**

**Uhren-  
 Geschäftsverkauf.**  
 In vortheilhafter Lage von Dresden ist  
 ein gutes, älteres Uhrenmagazin mit  
 wirklich ausgebildeter feiner Kundschafft  
 sofort oder später zu verkaufen. Gefäll.  
 Offerten bittet man unter E. K. 522 an  
 die Expedition des „Invalidendank“,  
 Dresden, zu richten.

**Geschäfts-Verkauf.**  
 Ein sehr gangbares Tuch- und Mode-  
 waarengeschäft guter Lage, hier am Plage,  
 ist sofort zu verkaufen. Adressen unter  
 Patengeschäft in der Exped. d. Bl. erbeten.

**1 H. Gesch. verhältniss. billig zu  
 verk. Adr. H. H. Hoff, Gr. Nicolaisstr. 16.**

**Ein kleines Uhrenmagazin ist sofort umgänglich  
 an einen thätigen Mann, der braucht  
 nicht Kaufmann zu sein, zu verkaufen.  
 Näh. Gr. Fleischergasse 24/25, im Bureau.**

**Theilhaber.**  
 In eine gut rentirende Fabrik, die  
 einige am Plage und in der Umgegend,  
 kann ein Theilhaber mit 60-75.000 Mark  
 Capital eintreten. Adressen unter U. M. 787,  
 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein  
 & Vogler in Leipzig.

**Zur Anlage einer Holzwaarenfabrik  
 sucht der Besitzer der nöthigen Gebäude  
 und Baufertigkeit einen Theilhaber mit  
 Capital. Off. U. W. 98 an die Exp. d. Bl.**

**Wredhbusch v. ganz Holland u. d. Schweiz  
 bill. u. v. Katharinenstr. 11, Hof, Schlosserei.**

**Planinos. Planinos.**  
 8 St. Pianino in Effenramm u. kreuzsaitig,  
 sollen wegen unterlass. Rückkauf billig ver-  
 kauft werden im Bomb. Comp. Rathhausstr. 11, II.

**Pianino**  
 so auszuwe neu, unter 5 Jahre  
 Garantie gegen Cassa billig!  
 (Johannesgasse 22, Tr. E. 1.)

pe A,  
 tas  
 Best. Ratt.  
 3  
 aten  
 Marx,  
 8.  
 waaren.  
 ung jeder  
 ervice,  
 guren  
 u. Schrift  
 führung.  
 60 A  
 ragen,  
 felder,  
 grosser  
 rik,  
 Stück.  
 aten  
 ord-  
 und  
 aten  
 halb  
 mer  
 e.  
 etc.  
 igros-  
 1,  
 .



















# Schützenhaus.

Absentees haben gegen Entnahme eines Programms pro Person à 10 1/2 Zutritt, von Datsenbilletts werden 2 Coupons entnommen, Passpartouts haben Gültigkeit.

Heute und während der Messe täglich  
**Concerte und Vorstellungen**  
von ca. 40 Künstlern ersten Ranges.

Mlle. Pola und Mens. Angely, unübertroffene Luft-Gymnastiker,  
Mons. Delepiere nobis Tschern, „Neueste Specialität“,  
Kelline Troupe, Parterre- und Luft-Gymnastiker,  
Bourbonnelli-Folchini, preisgekrönte Luft- und Parterre-Gymnastiker,  
Miss Elia. Hickin und Mlle. Tournaire, Equilibristin und Gymnastiker,  
D'Alvini, echter japanischer Jongleur (einsig),  
Tyroler Natur-Sänger-Gesellschaft Jon. Engelhardt mit Fri. Jul. Bächl,  
phänomenale Altistin,  
und die beliebtesten schwäbischen Singvögel Geschwister Rommer.

Anfang 8 Uhr. Entrée à Person 1 Mark.  
Vorzugsbilletts à 50 1/2 sind zu haben im Börsenkeller und bei Herrn E. Ditt-  
rich, Halle'sche Strasse No. 4.

Im Vorgarten rechts:  
**See- und Süßwasseraquarium (22 Becken),**  
das erste und einzige im Königreich Sachsen, reich ausgestattet,  
Entrée incl. Besichtigung der Gärten und Säle am Tage 50 1/2.

Neu eröffnet:  
**Restaurant zum Börsenkeller,**  
Filiale vom Schützenhaus, verbunden mit Weinstube,  
Verkehrsort ersten Ranges (ca. 400 Personen fassend)  
Nur echt bayerische Biere von Erich-Erlangen (hell und dunkel), Weine von best-  
renommierten Firmen. Vorzügliche Küche, Hamburger Frühstückbuffet, civile  
Preise, geöffnet von früh 8 bis Abends 12 Uhr.  
R. Kührlich.

## Bonorand.

### Groses Concert

Capelle des 107. Regiments unter Musikdirector **Walther.**  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

- Program.
- |  |   |
|--|---|
| I. Theil. Militair-Musik.                              | II. Theil. Streich Musik.   |
| 1) Ouverture: „Electra“ von Berlioz.                   | 6) Ouverture „Martha“ von Flotow.   |
| 2) Brautlied von Jungmann. (Reu.)                      | 7) Concert-Krie von Schreiner, für Clarinetten vorgezogen v. Herrn Hofmann.     |
| 3) Divertissement aus: „Rheingold“ von Wagner.         | 8) Mendelssohniana. Fantasie über beliebige Mendelssohn'sche Themen von Dupont. |
| 4) Unparische Skizzen von Hoffmann.                    | 9) Entrée-Act aus „Wagnon“ v. Thomas.   |
| 5) Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer von Strauß. | 10) Elben Racker-Polka (schnell) v. Strauß.                                     |

### Neue Theater-Conditor.

Heute und folgende Tage Concert von der bekannten Tyroler Concert-  
Sängergesellschaft Pitzinger aus dem Sanktstalle. Anfang 8 Uhr. Entrée 40 1/2.

## Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Donnerstag, den 9. October,  
**Einmaliges National-Concert**  
gegeben von der auf der Tournee begriffenen, berühmten und bekannten  
Jodel- und Concertsänger-Gesellschaft

### J. Hinterwälder aus Innsbruck.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 1/2. Carl Müller.  
Passpartouts haben Gültigkeit.

## Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag, den 7. October, und folgende Tage  
**CONCERT**  
der Herren Neumann, Acker, Schreyer, Sémada, Brückner und Krüger, unter  
Leitung des Componisten und Cornet à Piston-Bautosen Emil Neumann.  
Anfang 8 Uhr. Entrée à 50 1/2.

Billetts zu nummerirten Plätzen à 75 1/2 sind beim Buffetier im Hotel de Saxe zu haben.  
**Letzte Woche.**  
**Hôtel de Pologne.**  
Oberer Saal.  
Dienstag, den 7. October, und folgende Tage  
**CONCERT**

der Leipziger Quartett- und Concert-Sänger  
Herren Simon, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Solow und Hanka.  
Anfang Sonntags 7 1/2 Uhr. Montag 8 Uhr.  
Entrée 50 Pf.

## Pantheon.

Heute Dienstag  
**Grosser Messball.**  
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr.  
Dazu empfehle reichhaltige Speisefarte, Biere u. M. Tietzsch.  
**Grun's Bier- und Kaffeehaus,**  
Neuere Kurfürste 18/15.  
Heute **Karpfen polnisch.**

## Gesellschafts-Halle

Mittelstraße Nr. 9.  
Gute Hühnerfränschen.  
**Im Saale des Eldorado.**  
Dienstag, den 7. October 1879  
**I. Concert**

der Künstler aus Wien, Franz und Felix Rappaport auf den Original-In-  
strumenten Concert-Harmonica und  
Orgel. Instrumente dieser Art  
sind hier noch nicht gehört worden.  
Wies Köbere die Placate.  
Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.  
Entrée à Person 50 1/2.

**Englischer Keller.**  
**Abend-Concerte.**  
Tägliche Zusendung grosser  
**Holsteiner Austern.**

**Café Wion,**  
9. Burgstraße 9.  
Tägl. Concert und Vorträge.  
Emil Rückert, Dir. aus Dresden.

**Theatre**  
Nicolaisstraße 6  
**American.**  
Täglich Vorstellung.  
Entrée 30 1/2. Dir. R. Hanka.

**Conditor & Café z. Leipzig.** Wahrzeich.  
d. Grönland, Petersstr. 13 v. R. Kosza.  
NB. Das Wahrzeichen, wie die Be-  
schreibung dazu hängt im Bocale im Original.  
Täglich während der Messe Concert  
von den Geschwistern Neugebauer. Reich-  
haltige Auswahl Conditorwaren,  
Bekanntungen auf Torten, Tafel-Aufsätze,  
und alle Sorten Backwaren, in allen  
Speisen, wird alles schnellstens, billigt in  
bekannter Güte gefertigt.  
Neu: Deutsche Reichsgerichtstorte ff.

**Café Rothe**  
62. Brühl 62.  
Tägl. Concert u. Vorträge  
der Gesellschaft Ronneburg.

**Café Turc**  
7. Petersstraße 7.  
Täglich während der Messe  
Concert und Vorträge.  
(R. B. 712.)

**Café**  
**zum Barfussberg.**  
Kl. Fleischergasse 26/24.  
Orchestron-Concert  
1. Et. 3 Billards 1. Et.

Heute Abend **Scherkadeel**, täg-  
lich Mittagstisch im Abonnement 50 Pf.  
Apfelwein u. bio. Biere vorräthig, empfiehlt  
(R. B. 191.) C. Krätzigam.

**Schloss-Capelle.**  
Heute Schlachtfest  
Schloßgasse 13b, Sing. Schloß Weissenburg  
A. Mücke.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Well-  
fleisch, Mittags Bratwurst empfiehlt  
C. S. Gähric, Gifenstraße 4

**Münchener Bierhalle,** Berg- 21.  
**Schweinsknöchel und Klöße,**  
**Biere** in Auswahl vorräthig em-  
pfeht H. Heidal.  
Für Vereine Rest Zimmer frei.  
Neumarkt 18. Neumarkt 18.

**Carl Schnafer.**  
Heute Abend  
Schweinsknochen mit Nögen.

Guten fröhlichen  
**Mittagstisch,**  
Suppe 7/8 Port 75 Pf., 1/2 Port. 65 Pf.  
incl. Nachtrich empfiehlt  
**Restauration z. Kronprinz,**  
Querstraße 2,  
in nächster Nähe des Grimm. Steinh.  
Roßstraße 7 parterre  
fröhlichen Mittagstisch, 1 und 1/2 Port.

# Central-Halle.

Heute, sowie täglich während der Michaelismesse  
**Concert und Kunst-Vorstellung.**  
Auftreten des gesammten engagirten Künstlerpersonals.  
**Miss Katarinodare,**

erste Zurnerin der Gegenwart,  
Fri. Anita und Luina Ladjenan, genannt les soeurs cosmopolitaines,  
Berwandlungs-Künstlerinnen,  
Schwedische-Damenquartett, unter Direction der Frau Minna Sacko-  
Herr Professor James Jones, Equilibrist (bis jetzt unübertroffen),  
Herr Monzon Davini, japanischer Soubrettenführer und Jongleur,  
Familie Overgaard, Grobharigste Parterre- und Luft-Gymnastiker,  
Herr Oscar Vetter (Equilibrist), in seinen hervorragenden Leistungen auf  
dem Seilzuge, rings dabeiend,  
Mr. J. Harway, japanischer Trapezkünstler,  
**The Miltons** (Mr. Sidney, George, Arthur  
and Miss Arlie,  
**(4 Teufel)**  
sowie CONCERT  
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikdirector Matthies.  
Gassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Entrée 1 Mk.  
Fritz Kömmling.  
NB. Billets sind zu ermäßigten Preisen (à 75 Pfg.) bei Herrn Kaufmann  
Dietrich, Grimma'sche Straße 15, Herrn Johs. Gosslau, Thomaskirche 2, Herrn  
H. Pressler, Bindmühlenstraße 26b, Herrn Paul Parfäst, Sternwartenstraße 4b,  
Herrn Paul Ueber, Schulstraße 8, und Herrn F. G. Walther, Bahnhofsstraße 13,  
zu haben.  
Partoutskarten haben heute keine Gültigkeit.

**Restaurations-Eröffnung.**  
Mit heutigem Tage eröffnere ich das bisher von Herrn Fritz Kömmling inne-  
gehabte an der  
**Ecke der Albert- und Bayerischen Straße**  
gelegene Restaurant.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Lieferung nur guter Speisen  
und Getränke mir die Zufriedenheit des mich besuchenden Publicums zu erwerben  
und durch exacte Führung des Restaurants meinen werthen Gästen den Aufenthalt  
so angenehm als möglich zu gestalten.  
Leipzig, den 5. October 1879.  
Hochachtungsvoll  
**Otto Nieber.**

**Auerbach's Keller,**  
Die achtzehnte Gendung  
**Holsteiner Austern**  
traf heute ein.

**Esterhazy-Keller.**  
Georgenhalle, Brühl No. 42.  
Gute, reine Ungarweine in 1/2, und 1/4, Flaschen, so auch in Gläsern à 1/2  
15 1/2. Rucker-Knoblauch (1/2) à 1/2 Pf. 30 1/2. Guldas, Wiener Würstel, ungar.  
Salamb, Caviar, Cardinen zc. à Portion 30 1/2.

**Münchener Löwen-Bräu**  
Feinstes bayerisches Exportbier,  
Kleinere Auswahl,  
Centralstraße 5, Burgstein's Garten 5D,  
in Flaschen außer dem Hause à 40 und 50 Pf.  
Elegantes Gesellschaftszimmer mit Piano für 40 Personen.  
Heute Waiders in Madras und die vorzüglichen Wiener  
Würstel täglich frisch.

**Kiesel's Kaffee-Garten in Connewitz**  
empfiehlt sich dem hochgeehrten Publicum angelegentlich und bietet um recht zahl-  
reichen Besuch ganz ergebenst  
**F. A. Kiesel.**

**Schiller-Schlösschen, Gohlis,**  
Heute Dienstag  
**Ralbsteule mit saurer Cabue.**  
Täglich gewählte Speisefarte, guten Kaffee und frischen Coktunen, Stamm-  
waiders, vorzügliche Biere.

**G. Meiling,**  
Blühner's Restaurant, 39. Neumarkt 39

Heute Abends **Wokartie-Suppe.** **Stammfrühstück** in großer Aus-  
wahl. **Mittagstisch** von 12-2 Uhr. Jeden Abend reichhaltige Speisefarte, sowie  
Stammwaiders. NB. **Staffelknecht's Schant.** u. **Vogelbier** v. **Klobock & Co.** vorräthig.

**Prager's Bier-tunnel.** Heute Abend saure Windhofbannen  
Gut bayerisch und Croninger Lager-  
bier ff. empfiehlt C. Prager.  
Neumarkt 40.  
Heute Abend  
**E. Eisenkobe.** **Karpfen polnisch.**  
L. Hoffmann Heute Abend **Karpfen polnisch.**  
mit à la d. **Krebs-Suppe,** (Morgen Schlachtfest.)  
Heute **Schlachtfest,** Nicolaisstr. 46, C. Urban.



Zum Kronprinz, Querstraße 2. Heute Abend Allerlei.

Restaurant zur Stadt Ohornitz. Heute Abend Stamm 40 4 - Schweinestellettes mit Kochfranz.

Zill's Tunnel. saure Rindskalbannen. Heute Abend Billard 1. Etage.

Grüner Baum. Schöpfscarrée. Thür. Klöße. Heute Abend

Zum Strohsack, Unversitätsstraße. Heute sowie jeden Dienstag Schlachtfest.

Heute großes Schlachtfest. Restauration von Gustav Seidler, Schulstr. 2.

Königshalle. Täglich Mittagstisch von 1/12 Uhr an.

Heute Schlachtfest Grimma'sche Str. 4, H. Sommerlatte.

Heute Schlachtfest, Brühl Nr. 25 (Stadt Cbln.)

Restauration von J. Koob, Gr. Windmühlenstr. 25 d.

Heute Schlachtfest, Ackerleins Biergarten, Gainsstraße Nr. 21.

Restauration von J. Koob, Gr. Windmühlenstr. 25 d.

Heute Schlachtfest, H. Zimmermann, F. W. Busch, Schloßstr. 13 b.

Mittagstisch. 1/2 u. 1/4 Portionen im Abonnement.

Speise-Halle Katharinenstr. 90, empf. tags Mittagstisch Port. 30-4.

Verloren am Sonnabend ein Caput, Abgegeben Frankf. Str. 91, Restauration.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Verloren ein rothbraunes ledern, Vorhemdchen mit Stahlbügel auf dem Wege.

Loose zur Lotterie der Kunst, Gewerbe, Anstellung.

Kunst-Gewerbe-Ausstellung. Eintrittspreis: 50 Pfge.

Montag und Donnerstag 1 Mark. Cataloge, (neue Auflage) sowie der Vorrath reicht: 50 Pfg.

Schluss der Ausstellung am 15. October.

Fraternität v. J. 1624. Zu der Mittwoch, den 15. Octbr. d. J., Mittags 1 Uhr

im Hotel de Pologne abzuhaltenden diesjährigen Herbstversammlung (Crucia-Convent)

Verein für Verbreitung von Volksbildung. Anmahlungen zu den nunmehr beginnenden neuen Curfen:

Verein für harmonische Philosophie. Dienstag, 14. Octbr. Eröffnung und Festfeier der diesjähr. Winter-Versammlungen

Zöllner-Band. Heute Abend 8 Uhr Kalsoraul der Centralhalle

Merkur. Heute Wiederbeginn der Uebungen. D. V. Mannerverein.

Schlesier-Verein. Heute Abend 8 Uhr erster Vereinsabend mit Damen in diesem Gemerke

Familien-Nachrichten. Statt besonderer Meldung Emilio Rommler

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Jungen an

Gestern Abend gegen 9 Uhr entfiel sanft nach langem schweren Leiden mein

Herr Albert Dahlmann. Seinen vielen Freunden und Bekannten

Albert Dahlmann. durch einen sanften Tod von seinen mehr-

Leipzig, den 6. October 1879. Lilli Dahlmann.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 7 1/2 Uhr vom Trauerhause Rosspatz 14

Am 5. October Morgens 1 1/2 Uhr starb in Bremen unser gute Gatte, Vater, Sohn

Herr Wilhelm Danielsberg. nach kurzem, aber schwerem Leiden. Tief-

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.

Seine musterhafte Thätigkeit in seinem mühevollen Beruf als 30jähr. Mitglied der

Leipziger Musikerverein. Nach längerem Leiden verschied am 4. d.,

Herr Bernhard Schellenberg. im Alter von 51 Jahren 3 Monaten.



Wo bekommt man Herrenkleider aufgebessert, modernisiert, gewaschen, getragene Wintermäntel wie neu?

Haben die Eisenbahndirectionen ebenfalls die Einwohnern von Göhlitz kein Interesse daran, daß Göhlitz Eisenbahnstation wird?



Heute Morgen 6 Uhr nahm Gott unser liebes Töchterchen Martha Marie wieder zu sich. Dies zeigt hiermit an die trübetrübte Familie

G. Stüring und Frau nebst Kindern.

Für die vielen Beweise der Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres guten Bruders, Onkels und Vaters, Julius Otto Härtel, worden sind, sagen wir hiermit nochmals herzlichsten Dank.

Leipzig, den 6. October 1879. Geschwister Härtel, Familie Wend.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme, die uns bei unserem schweren Verluste von allen Seiten zugeflossen, sagen allen, sowie auch seinen lieben Schülern den innigsten, tiefgefühlten Dank, zugleich im Namen der Abrieten Hinterlassenen. — Leipzig, d. 6. Oct. 1879. Gust. Max Förster als Sohn. Theodor Förster als Bruder.

Heute Mittags 1/2 12 Uhr nach langen Leiden unser guter lieber Ernst im 8. Lebensjahre.

Friedrich Schner und Frau.

Für die herzliche Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unserer lieben Schwester, Schneiderin und Tante, des Fredr. Mathilde Thomas in Coblenz, sprechen allen Freunden und Bekannten nur hierdurch den innigsten Dank aus

Leipzig, 6. October 1879. die Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Friedr. Thümmler auf Rittergut Goltzow mit Fräulein Eugenie Bacho in Halle a. S. Vermählt: Herr Richard Franke in Dresden mit Fräulein Anna Glöckner aus Waldheim. Herr Ernst Steudel, Gutsbesitzer in Cunnersdorf bei Dainichen mit Fräulein Selma Hähner daselbst. Herr Franz Ehrig, Secunde-Beutenant, in Dresden mit Fräulein Helene Lehmann aus Oberheina. Herr Otto Haupt in Stadeburg mit Fräulein

Emma Böhmig daselbst. Herr Günther Gerichthaus-Protokollant in Wollstein, mit Fräulein Kurora Daubold aus Wittgenbors.

Geboren: Herrn R. Köhler, Gesangslehrer, in Dresden ein Sohn. Herr Oscar Reinbold in Lößeln ein Sohn. Herr Friedrich, Wirthschafter in Biesfeld, eine Tochter. Herr Arthur Richter, Pastor in Bietzdorf bei Jüttau ein Sohn. Herr K. Lehmann in Oera ein Sohn. Gestorben: Frau Ernestine verm. Friedemann geb. Hmel in Rapp 1 bei Chemnitz. Frau Emilie verheh. Diakonin Grobe geb. Barthold in Lönnern. Herr J. Rauer, Kaufmann, in Oelsitz i. B. Herr Oskar Stöbel's, Pastor in Rant bei Burg, Sohn Theodor. Frau Marie verm. Hauptmann geb. Wier in Chemnitz.

Veröffentlichung. In dem Rechnungsabschluss des Böhmisch-Berliner, II. Abtheilung, (S. Nr. 278, 8. Beil.) wolle man unter dem Einmahle, b. t. t. Dividende von der Lebensversicherungs-Gesellschaft 300 A 80 A, Blatt 380 A 30 A lesen.

M. z. d. 3P. Heute 6U. M. C. 6 L. J. u. A. 8U. Tafel.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab., 1/2 11. Montag, Mittwoch, Freitag, 1/2 9.

Friedrichs B.A.D. Rannsdorf, a. Fleischerp. Schwimmbassin, 1. Dam. u. Dra. Dam. Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnab. 1/2 9.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Täglich geöffnet v. Morgens bis Abends, auch Schletterstr. 6. Pfeffermehldampf u. Bannm.

Bad Mildenstein, über bei Sicht, Rheumatismus, Gicht, Gelenksleiden.

Speisekarte i. u. II. Mittwoch: Milchreis mit Zucker u. Himml. D. B. Reibe, Unruh.

Meteorologische Beobachtungen auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer. Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermometer, Relative Feuchte, Wind, Himmel.

Gewerbe-Schiedsgericht.

Leipzig, 6. October. Vorsitzender: Stadtrath Dietel, Richter: Schlossmeister Oehler, Spielwarenfabrikant Reichert, Schlosser Kiffas. Instrumentenmacher Seifert, Hülfsschreiber: Buchbindermeister Frische, Buchbinder Ullig.

Klage I. Der Buchbindermeister Schöf klagt gegen den Buchbindermeister Schäffler auf Zahlung von 37 A 80 A Lohnentschädigung. Der Kläger bemerkt, er sei auf eine Annonce im Tageblatt, in der ein Buchbindergehülfe gesucht worden, zu Herrn Schäffler gegangen und von diesem engagirt und in Arbeit gestellt worden. Wenige Stunden darauf habe ihn der Beklagte, unter dem Vorwande, er sei nicht fähig für die Arbeit, für die er engagirt worden, wieder entlassen. Der Beklagte erwidert, der Kläger, welcher schon früher eine Zeit lang bei ihm gearbeitet und wobei derselbe seine Unfähigkeit als Buchbindergehülfe an den Tag gelegt, habe ihn bei dem neuen Engagement getäuscht, indem er ausdrücklich die Frau, ob er das "Fertigmachen" verstände, bejaht habe, trotzdem daß das Gegenheil der Fall gewesen. Er, der Beklagte, habe sich bei dem neuen Engagement des Klägers nicht sofort auf dessen früheres Arbeitsverhältnis und die dabei zu Tage getretenen Umstände besonnen, und sei erst durch einen seiner Arbeiter daran erinnert worden. Der Beklagte meint, er halte sich in dem Falle, wenn die Unfähigkeit eines Arbeiters zu der ihm übertragenen Arbeit sich herausstelle — und diese habe sich in dem vorliegenden Falle ergeben — für berechtigt, den betreffenden Arbeiter sofort wieder zu entlassen. Von Seiten des Vorstehenden und eines anderen Mitgliedes des Schiedsgerichts, des Buchbindermeisters Frische, wird jedoch dem Beklagten bemerkt, daß es wohl seine große Pflicht habe, heute noch, nachdem der Kläger schon seit Monaten auf der Arbeit getreten, dessen Arbeitsfähigkeit zu bestimmen nachzuweisen, wie es das Gesetz fordere; besser würde sich der Kläger dadurch geklärt haben, wenn er in die auszubehandelnde Geschäftsordnung oder in eine etwaige sonstige Vereinbarung die Bestimmung aufgenommen hätte, daß in der ersten Arbeitswoche es beiden Theilen frei stehe, das Arbeitsverhältnis sofort aufzulösen. Nach längerem Verhandeln verglichen sich die Parteien dahin, daß der Beklagte an Kläger den Betrag von 29 A entrichtet und dieser auf weitere Ansprüche verzichtet.

Klage II. Die Holzkammerarbeiter Friedrich August Langhanns, August Rudolf Langhanns und Emilie Clara Langhanns klagen gegen den Holzkammerfabrikanten Henry Schönig auf Zahlung von 408, bez. 40 und 24 A Lohnentschädigung. Diese Angelegenheit hat schon früher einmal das Schiedsgericht beschäftigt und sie ist damals behufs weiterer Erörterungen in der Sache vertagt worden. Die Klägerin Emilie Clara Langhanns ist im vorigen Termin wegen Unwohlseins nicht persönlich erschienen und es wird ihr Vater, der anwesende Mitkläger Friedrich August Langhanns, als Vertreter zugelassen. Die Differenz zwischen dem Lehrgenossen und dem Beklagten ergibt sich daraus, daß der Kläger Friedrich August Langhanns behauptet, er sei von dem Beklagten als Geschäftsführer gegen einen wöchentlichen Lohn von 36 A engagirt und ferner bei einer Besprechung in der Sache ausdrücklich eine Kündigungsfrist von drei Monaten vereinbart und vom Beklagten zu bekräftigen worden, während dieser Lehrtage eine derartige Abmachung auf das Bestimmte in Abrede steht. Durch beiderseitiges Einverständnis der beiden Parteien soll diese Differenz dadurch erledigt werden, daß, wenn der Beklagte die Behauptung des Klägers, die dreimonatliche Kündigungsfrist betreffend, ablehnt, dann der Kläger nur 79 A als 14-tägigen Lohn zu empfangen hat, daß aber, wenn der Beklagte den betreffenden Eid nicht leistet, er dann die vollen 408 A bezahlen muß. Der Kläger August Rudolf Langhanns begründet seinen Anspruch auf 40 A damit, daß er vom Beklagten ohne Kündigung entlassen und von einem Schupmann sogar aus dem Fabriklocal auf Antrag des Beklagten weggeführt worden. Hiergegen wendet der Beklagte ein, daß er dem Kläger einen Vorstoß von 50 A gegeben, von dem nur 10 A getilgt seien; Kläger behauptet, es seien ihm die 40 A vom Beklagten geschenkt worden, was dieser bestritt. In Betreff der Mitklägerin Emilie Clara Langhanns führt deren Vertreter, Langhanns sen., an, auch diese sei vom Beklagten mit aus der Fabrik weggeführt worden und von ihm und seinem Sohne beschimpft worden. Der Beklagte protestirt gegen die letztere Behauptung und versichert, im Gegentheil, die Emilie Clara Langhanns sei von ihm und seiner Familie in der besten Weise, wie es einer Dame zukomme, behandelt worden; im Uebrigen habe er der Klägerin im Sühnetermin auf dem Rathhause das bestimmte Anerbieten gemacht, sie möge bei ihm fortarbeiten, dieses Anerbieten habe sie aber abgelehnt. Zum Behufe der Abklärung des oben gedachten Eides und Bernehmung weiterer Aussagen in den Klagesachen des August Rudolf Langhanns und der Emilie Clara Langhanns gegen Henry Schönig — ein Reuge, der Schupmann Schönig, wurde schon heute abgehört — wird die ganze Angelegenheit heute nochmals aufgeführt und ein neuer Termin anberaumt.

Klage III. Der Arbeiter Berthold in Götteritz klagt gegen den Tischlermeister Anton Schlangku auf Zahlung von 16 A Lohnentschädigung wegen Kündigungsfreier Entlassung. Der Beklagte führt aus, er habe sich zu der sofortigen Entlassung des Berthold

für berechtigt erachtet, weil derselbe bei der Arbeit betrunken gewesen, Stunden lang über die Gebühr aus dem Geschäft weggehoben sei. Der Kläger leugnet das ihm Beigemessene, der vorgelesene Reuge, Tischlermeister Frische, bestätigt aber allemal die Behauptung des Beklagten und es zieht der Kläger unter solchen Umständen auf Anraten mehrerer Mitglieder des Schiedsgerichts vor, die ihm schon früher von dem Beklagten angebotenen 2 A zu nehmen und auf Weiteres zu verzichten.

Klage IV. Der Metallwaarenfabrikant Felix Casse klagt gegen den Klempnermeister Carl Leopold Bruno Geißler auf Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses. Geißler ist eine Klage gegen die Inhaber einer Metallwaarenfabrik in Othenz bei Hamburg deshalb eingereicht, weil diese den Beklagten ohne Zustimmung eines Arbeitsbuchs in Arbeit genommen haben; die letztere Klage ist Polizeisache und gehört deshalb nicht zur Kompetenz des Gewerbeschiedsgerichts. Der nicht anwesende Beklagte macht in einem von Othenz aus gerichteten Schreiben geltend, er habe dem Kläger nur im Accord gearbeitet und wegen des für ihn ungenügenden Lohnes die Arbeit verlassen; eine Kündigungsfrist sei gar nicht ausgemacht gewesen. Der Vertreter in der Casse'schen Fabrik habe zudem erklärt, es könnten sowohl die Lohn- wie die Accordarbeiter jeder Zeit gehen. Im Uebrigen behält sich der Beklagte eine Klage wegen widerrechtlicher Aneignung seines Arbeitsbuchs vor. Kläger bestreitet die Richtigkeit der Behauptung des Beklagten, daß von dem betreffenden Werkführe: eine Erklärung, wie sie behauptet, abgegeben worden. Der Beklagte sei im Lohn- und Accordverhältnis beschäftigt gewesen, und er, der Kläger, bestreite sich einfach auf die Bestimmung der Gewerbeordnung, wonach auch für den Arbeitsbuchs eine 14-tägige Kündigungsfrist bestünde. Der Beklagte habe zwischen 16 und 18 A in der Woche verdient und das sei wohl für einen Gehältnen der erst 1 Jahr ausgeübt, genau. Uebrigens habe sich der Beklagte unter einem falschen Vorwand aus der Arbeit entfernt. Das Schiedsgericht verurtheilt den Beklagten, daß er auf 14 Tage in das Arbeitsverhältnis bei dem Kläger zurückzuführen hat, und es wird der letzteren Sache ein, die weiteren Anträge zu stellen.

Klage V betrifft einen Schwörungsakt in Klagesachen des Schuhmachers Hermann Gildhoff gegen den Schuhmacher J. F. Jäcklein, die Zahlung von 24 A Lohnentschädigung betreffend. Der Kläger schwört der ihm zuerkannten Eid und der Beklagte entrichtet darauf die 24 A sofort baar.

Nachtrag.

Leipzig, 6. October. Am heutigen Tage begannen in der Kammer für Handelsachen die ersten öffentlichen Sitzungen nach dem neuen Gerichtsverfahren. Denselben präsidirte der Kammerdirector Herr Dr. Hagen und überdies wohnte den Sitzungen der Oberamtsrichter Herr Hofrath Hertel bei. Die Sachwalter waren theils im Talar, theils ohne solchen erschienen.

Leipzig, 6. October. Das Beamtenpersonal der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft hat mit Beginn des gegenwärtigen Monats mehrfache Veränderungen erfahren. Der seitherige Assessor Herr Starke ist zum Consistorialrath und Mitglied des Landesconsistoriums befördert und nach Dresden versetzt worden. An seine Stelle ist der Bezirksassessor Dr. Häge von der königlichen Amtshauptmannschaft Hlba getreten.

Leipzig, 6. October. Es scheint, als ob der Besuch der Kunstgewerbe-Ausstellung in den letzten Wochen vor deren Schließung noch ein sehr bedeutender sein wird. Am gestrigen Sonntage besuchten, mit Einschluß der Abonnenten, nahe an 5000 Personen die Ausstellung. Der Schluß ist definitiv auf den 15. October festgesetzt. Wir vernehmen, daß das Central-Comité in Rücksicht darauf, daß die finanziellen Ergebnisse der Ausstellung eine solche Maßregel gestatten, beschlossen hat, dem Rathe der Stadt das Ausstellungsgebäude als Geschenk für die Stadtgemeinde zur Verfügung zu stellen und nur die Bedingung daran zu knüpfen, daß diejenigen Ausstellungsgegenstände, welche seiner Zeit von den betreffenden Gewerbetreibenden leiweise beschafft und gewissermaßen als Ausstellungsobjecte mit verwendet worden sind, z. B. die Thürten, vom Rathe in Besitz gebracht werden. Es ist dieses Anerbieten gewiß in hohem Grade anerkennenswerth, und wir glauben nicht, daß es von der Hand gewiesen werden wird. Die Stadt gelangt auf diese Weise für ein sehr geringes Geld in den Besitz der Ausstellungshalle und wird dadurch in den Stand gesetzt sein, den industriellen und gewerblichen Corporationen, die im nächsten Jahre größere Fachausstellungen zu veranstalten gedenken, weit entgegenkommendere Bedingungen zu stellen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir erwähnen, daß in einer Versammlung von Wollenwaaren-Industriellen, welche neulich in der Messegroßmesse in „Eborado“ hier abgehalten worden, die Meinungen überwiegend dahin sich lautgegeben, daß die für das nächste Jahr ge-

plante Wollenwaaren-Ausstellung in Leipzig und nicht in Dresden stattfinden möge.

Leipzig, 6. October. Auf der Bayerischen Bahn wurden zum gestrigen Resonanztag in 5 fahrplanmäßigen Personenzügen gegen 4000 Personen, größtentheils auf Tagesbillets, hieher befördert. Bei dem Abends 6 Uhr 25 Min. von hier abgehenden Zuge war der Andrang des Publicums so groß, daß für die Passagiere nach Chemnitz und Riesa ein Extrazug eingelegt werden mußte. — Auf der Dresdener Bahn besetzte sich die gleiche Sonntagssprezuzug in 6 fahrplanmäßigen Zügen und einem Extrazuge von hier aus 3930 Personen. — Von Berlin traf Vormittags 11 Uhr auf der Berlin-Anhalter Bahn ein Extrazug mit 300 Personen hier ein. — Die Magdeburger Bahn brachte am zum Resonanztag etwa 2500 Reisefreier hieher; etwa 3000 Personen betrug die Zahl der auf der Thüringer Bahn hier angekommenen Passagiere.

Leipzig, 6. October. Der gestrige Resonanztag, sogen. „erster Daxernsonntag“, war vom Wetter begünstigt und dieser Umstand Veranlassung gewesen, daß sich die Frequenz zu einer bedeutenden gestaltete. Alle hier einmündenden Bahnen brachten in gewöhnlichen und Extrazügen große Scharen Fremder hieher, und im Kleinhandel, der auf diesen und den künftigen Sonntag besonders mit angewiesen ist, entwickelte sich ein erfreulicher Verkehr. Das Geschäft war, so hörten wir von verschiedenen Besuchern, ein leidliches, was letzteren am so eher zu gönnen ist, als die vorangegangenen Tage die Signatur „häßlich klar“ trugen. Aber auch den Bergnügungs-Etablissements und anderen Unternehmungen kam die bedeutende Frequenz zu Statten; die Centralhalle, das Schützenhaus waren fast überfüllt, und auch an anderen Stellen, wo die Vorträge der Concert- und Compositörler stattfanden, z. B. im Hotel de Bologne, Hotel de Saxe u., konnte fast kein Kopf zur Erde.

Unter Bezugnahme auf den Inseratentheil unserer Blätter bemerken wir, daß die Herren Franz und Felix Kappaport am heutigen und morgenden Abend im Saale des Eborado Vorträge auf der Concert-Harmonika und Sigelura veranstalten und daß die auswärtige Kritik über die Leistungen der Vortragenden sich übereinstimmend günstig ausgesprochen hat.

Leipzig, 6. October. Von dem reichen Obhsiegen des gegenwärtigen Jahres geben unsere Wochenmärkte ein annähernd treffendes Bild. Ganze Wagenladungen von Kapseln, Birnen u. treffen an den Markttagen hier ein und insbesondere gleicht an den Sonnabenden das dieser Markttage zugewiesene Terrain einer einzigen Obstplantage. Der Menge entsprechend sind denn auch die Preise ziemlich wohlfeil. Ganz gering sind sie aber in verschiedenen andern Obhsiegenderen, und man hat Beispiele, daß die Pächter von größeren Obstplantagen, in Rücksicht auf die Höhe des Pflückerlohnes und weil dasselbe nicht im Einklange mit dem Werthe der Frucht steht, den Pflückern das Arbeitslohn in natura, d. h. unter entsprechender Theilung des Erntertrages auszahlten.

Lar. Volkmarzdorf, 6. October. Gestern feierte die hiesige freiwillige Feuerwehr, 32 Mann zählend, ihr 5. Stiftungsfest, an dem 14 Nachbarvereine lebhaften Antheil nahmen. In diesem Jahre betheiligte sich erstere bei 8 Feuerbränden, errang dabei 6 Mal ein gewiß und 1 Mal noch unentschieden den 1. Preis (30 Mark), nebst 15 Mark extra von der Gemeinde Radowitz. Seit Jahresfrist ist der Schornsteinfegermeister Röbber hier, der sich mit seinen Leuten so tapfer erwies, der Hauptmann anderer Feuerweh.

X Dösch, 5. October. Vorgestern früh fand man den 55 Jahre alten Gutsbesitzer Hermann Thomas in Thalheim in der Schenke seines Gutes erhängt auf. Die Motive zum Selbstmord sind nicht bekannt.

Seit einigen Wochen schon sammeln sich in der nächsten Nähe Adorfs ungeheure Schwärme Stare. Die ältesten Leute wissen sich solcher nach vielen Tausenden zählenden Massen nicht zu entsinnen. Wenn die Weinbergbesitzer und Pächter im Niederlande keineswegs erkrankt sein können über solch massenhaften Anspruch, so haben dagegen die Oekonomen dieses Bezirkes volle Ursache, diese ausschließlich Vertilger von Insecten, Würmern und Unkrautparasiten zu begrüßen. Außerdem verdient das vieltaufendstimmige Morgen- und Abendconcert, das von diesen Naturfängern aus den prächtigen Laubholzgruppen Adorfs herabklingt, volle Beachtung.

Warum der Deutsche Schriftstellertag gerade in Dresden sich versammelt hat, darüber belehrt uns in launigster Weise Franz Koppel-

Leipzig, 6. October. Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Leipzig, 6. October. Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Der deutsche Sprach-Verein hat sich in Leipzig am 5. October im Hotel de Bologne versammelt. Der Vorsitzende, Herr Dr. Hagen, begrüßte die Versammlung und erklärte, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1868 in der Pflege der deutschen Sprache und in der Förderung der wissenschaftlichen Arbeiten der Mitglieder thätig gewesen sei. Er erwähnte die verschiedenen Versammlungen, die der Verein abgehalten habe, und die verschiedenen Werke, die er herausgegeben habe. Er schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß der Verein auch in Zukunft thätig und erfolgreich sein möge.

Fragmentary text on the right edge of the page, partially cut off.







Volkswirtschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include: 27. Septbr. 4. Octbr., Franzosen, Lombarden, Credit, Banca, Deutsche Bank, Disconto-Commandit, Russische, Russen von 1877, Oesterreichische Goldrente, Ungarische Goldrente, Russische Noten, Darmstädter Bank, Dortm. Stamm-Prior.

Es zeigt sich aus dieser vergleichenden Zusammenfassung, dass die erwarteten Erwartungen des Optimismus nicht zur Erfüllung gelangten, dass aber auch der Rückgang nicht so bedeutend war, um die Kaufinteressenten zur Aufgabe ihrer Positionen zu veranlassen. Der schwierigere Geldstand bei der Ultimoliquidation, veranlasst durch den October-Termin und die enormen Hausengagements der nur nach der einen Seite garantierenden Börse, hatte die Speculation nicht besonders tangirt. Nur in der Hausse zeigte sich eine Sensation, und die Leute an der Börse sind nicht des Spases wegen da, sondern um Profite zu machen, wozu die Effecten einen Namen haben, welchen sie wollen, mögen sie die Course werth sein oder nicht. Darum wurde bereits früh mit dem October-Handel begonnen. Die Nachrichten aus Paris hatten den günstigen Verlauf der Ultimoliquidation dort als gesichert gemeldet, und da Paris den Ton angab, hatte und den Stimmungspunkt für die ganze Bewegung bildet, so ging man um so unbesorgter an den Weiterbau der Hausse-Byramide, als ja überhaupt erfahrungsmäßig der Beginn eines neuen Monats die aufstrebende Bewegung der Course beunruhigt. Es ist ja dann noch so lange hin bis zur Abrechnung! — Indes es kam doch anders. Wir haben der Schwierigkeiten der Pariser Liquidation bereits Erwähnung gethan. Der Report für fünfprocentige Riez dort auf 75 Cent, es gab Augenblicke, wo alle sogenannten Creditactien unverkäuflich waren. Ein Pariser Börsenreporter nennt es: das zweite Avertissement an die Speculanten. Es liegt auf der Hand, dass der Pariser Schwundel nur durch die Aufwendung der den Bankinstituten anvertrauten Depositionen möglich ist, welche diese der Speculation zu Diensten stellen. — Die übrigen Börsen blieben von den Pariser Vorgängen nicht unberührt, wenn sie auch darauf rechnen konnten, dass man an der Seine alles Mögliche anwenden würde, um die Lage zu beschönigen und die Nachrichten des Schwundels in weiterer Function zu erhalten. Es giebt ja noch so viel zu gründen in Frankreich und im Auslande. — Die Course an den deutschen Börsen gingen an rückgängig zu werden. Man realisirte. Die Interventionen zu Gunsten der Hausse blieben aber auch nicht aus und wir finden denn am Schluss der Woche die aufstrebende Bewegung wieder in Fluss gekommen. Wir haben und schon darüber ausgesprochen, dass wir den ausgetauchten und wieder verschwundenen Glauben der Börse an die Möglichkeit der Ablehnung der Eisenbahnverstaatlichungspläne im preussischen Abgeordnetenhaus für einen bloßen Hywanthalt; von dieser Hoffbarkeit ist kein Hindernis zu fürchten. Doch Charakteristisches übrigens ist die Wahlrede eines so sagen mittelmaßig liberalen Abgeordneten, der da meinte, nachdem man die Berlin-Wehlauer-Bahn zugegeben, bliebe nichts übrig, als die ins Auge gefassten Verstaatlichungen gut zu heißen, oder für die weiteren Verstaatlichungen selbstständiger Bahnsysteme läge er keinen Grund. — Was wenn die übrig bleibenden Privatbahnen auch nur einen Zusammenhang hätten, als wenn sie nicht vereinzelt völlig in der Luft schwäben! — Mit solchen Reden ist freilich leicht fertig zu werden. — In den Generalversammlungen aber werden schon die bekannten Bankiers, welche die Actien aufgekauft haben, das Nothwendige für ihre eigene Tasche und für die Regierung besorgen.

In der „Nationalist“ heißt es unter Andern: Die Eisenbahnen sind die Hauptabnehmer für Eisen und Stahl; wenn sie erhöhte Preise ohne eine entsprechende Steigerung der Netto-Einnahmen zahlen müssen, dann bedeutet das nicht mehr und weniger als ein Plus der Ausgabe auf Kosten der Rentabilität. Unseres Erachtens kann sich eine Ausdehnung der durch eine Preissteigerung entfallenden Preisrückgaben nicht bloß durch einen bedeutenden Verkehrs-aufschwung entwickeln; es muß auch das Tarifwesen eine größere Beweglichkeit gestatten, am wenigsten darf es mit Hintansetzung der finanziellen Interessen der Eisenbahnen ausschließlich das öffentliche Interesse vertreten. Durch das Schutzsystem sind die Eisenbahnen ohnehin hart befristet worden, weil durch dasselbe die Preisregulirung bis zu einer gewissen Grenze unabhängig vom Auslande erfolgt. Das neue (noch in der Vorbereitung begriffene) Tarifsystem drängt das finanzielle Interesse der Eisenbahnen in solchem Grade in den Hintergrund, daß gegenüber seiner Preissteigerung von Eisen, Kohle und anderen Verbrauchsstücken und einer etwaigen Erhöhung der Arbeitslöhne eine dem Anlagecapital entsprechende Rentabilität nicht vorausgesetzt werden kann.

Die Wünsche der meistfälligen Grundbesitzer nach Verabfolgung der Eisenbahntarife für Kohlen liefern einen Maßstab für die von dem Staatsbahnsystem abgesehenen Erwartungen. Die Realisation derselben würde eine Wiederkehr jener Zeit veranlassen, in welcher die Einnahmen pro Längen-Kilometer fielen und der Procentfuß der Betriebsausgaben von der Einnahme des Reinertrages, der zu dem 30proc. Tarifzuschlag führte. Neben den letzteren ist seitdem der Staat gebrochen worden. Ein neues Tarifsystem ist in Kraft getreten und bevor noch über den Einfluss desselben ein endgültiges Urtheil formulirt werden kann, ist wieder ein neues System in Sicht. Das sind weder für den Verkehr, noch für die theilhabenden Staatskassen und Actionnaire erfreuliche Rückende. Daß man das Letztere lebende Publicum für so unumwunden hält, um ihnen in den öffentlichen Blättern vorzuschreiben, daß, falls der einseitige Gütertarif auch die Einnahmen schädigen sollte, sie durch die Ermäßigung an den Ausgaben ersetzt werden würden, kann nach den vielen ungläubigen Dingen, die bereits von oben herab vorgebracht worden sind, nicht

auffallen. Was hat man den Gläubigen nicht alles von den Herrlichkeiten vorgeführt, welche der einseitige Gütertarif bringen würde. Man schien gar an die Einführung eines Tarifs nach Analogie der Tarife für Postpaketsendungen zu glauben. Ein einseitiger Gütertarif für alle deutsche Bahnen erscheint indes nur unter der Bedingung möglich, daß zwischen den höheren süddeutschen und den niedrigeren norddeutschen Tarifen eine Compensation stattfindet, was heißt, daß die einen erniedrigt und die anderen erhöht werden.

Die „Frankfurter Zeitung“ schreibt in ihrem nur bis Freitag reichenden Wochenbericht: Die Tendenz für Hausse war härter als die Kraft, diese Tendenz gegen Hindernisse geltend zu machen. Das Eingreifen des Capitals, obwohl deutlich erkennbar, war nicht hart genug, um als bestimmender Factor wirken zu können. Die Speculation ihrerseits war von der Anschauung, daß überall die Hausse gewünscht werde, derart durchdrungen, daß sie die Liquidation als ein vorübergehendes Hindernis ansah, nach dessen Ueberwindung die Steigerung sich sofort fortsetzen müsse. Die kleine Speculation brachte Opfer, um ihre Engagements zu erhalten. Es wurden zahlreiche und wahrcheinlich auch umfangreiche Hausse-Positionen in den neuen Monat hinübergenommen. In der That ergeben die letzten Course, wie schon bemerkt, Erdbewegungen gegen die Börswode, aber sie bleiben unter dem höchsterrreichten Niveau und die Stimmung ist am Schluss unferes Bericht gedrückt.

Was soll die Börse den ganzen Winter über thun, wenn sie nicht Hausse macht?

Die „R. Fr. Presse“ schreibt: Es ist eine mißliche Sache, die zufünftigen Ereignisse vorauszusagen, aber wir glauben, daß die nächsten Wochen keine wesentliche Steigerung der Notierungen bringen werden. Die Geldverhältnisse waren ja mittheilnehmend bei dem Rückschlage, der, wenn auch in geringem Maße, eingetreten ist, und diese werden im October wohl eine lebhaftere Erhöhung, aber eine gewisse Berichtigung des Rinfusses erzwingen. Dem Borrate können zu die Couponseinkünfte, aber es können ab die reichen Mittel, welche in Wien immer für den Wintertermin erforderlich sind, und das Capital, welches für die Production im Herbst fast beansprucht wird. Wir können uns darüber nicht, daß dieser Geldstand noch keineswegs den Schluss der jetzigen Börsenphase bedeutet. Das Treiben wird in Paris wieder aufgenommen werden, bis es sein natürliches und selbstverständliches Ende gefunden haben wird. Eine neue Auslösung mehr, hervorgerufen durch die Unterdrückung der wirtschaftlichen Einsicht und Reife des Publicums! Es fällt uns nicht ein, die Ereignisse in Wien mit jenen in Paris zu vergleichen, aber sie verhalten sich zu einander wie die Mittagssonne zur Abendröthe. Hier ist der Reflex, dort die Flamme, und die Intensität beider wird schließlich durch dieselben Ursachen bestimmt. Auch in Oesterreich würde das Capital der Börse zufließen, wenn solide Unternehmungen mit wirtschaftlicher Ertragsberechtigung entstehen würden. Das Ago der Effecten sieht nicht an, im Gegentheil, es schreit ab.

Die Strafrechts-Pflege im Königreiche Sachsen, 1873 bis 1877.

St. C. Wie in den übrigen deutschen Staaten, so hat auch im Königreiche Sachsen die strafgerichtliche Thätigkeit während der letzten Jahre sehr bedeutend an Umfang gewonnen, und zwar zeigt sich die Zunahme der verfolgten strafbaren Handlungen hier wie anderwärts größer, als daß sie in der erfolgreicheren Handhabung der gerichtlichen Polizei und in der Verschärfung des bürgerlichen Rechts, die im Reichsgerichte vom 29. Februar 1876 erfolgte, ausschließlich ihre Erklärung finden könnte. Die Angaben, welche die vom Generalstaatsanwalt Dr. v. Schwarze Mithilich von Neuem herausgegebene „Uebersicht der Ergebnisse der Civil- und Strafrechts-Pflege im Königreiche Sachsen“ für die Jahre 1873 bis 1877 macht, berechtigen vielmehr zu dem Schluss, daß der Gang nach Verbrechen in der sächsischen, vorzugsweise gewerbetreibenden Bevölkerung neuerdings in der That nicht unbedeutend gewachsen ist. Nach dieser Quelle wurden nämlich über verübte Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen (jedoch ohne die Fortvergehen im Betrißbetrage von weniger als 9 A und die Beleidigungen) aldaubhafte Anzeigen erstattet

Table with 3 columns: Year, bei den Bezirksgerichten und Staatsanwaltschaften, bei den Gerichten 1. Instanz, zusammen. Data for years 1873-1877.

Mit der Zahl der erstatteten Anzeigen ist die der eingeleiteten Strafverfahren gleichgesetzt, aber nicht in ganz demselben Maße gehalten; von jenen berechtigten vielmehr während der letzten Jahre ein etwas geringerer Theil als bisher, die Beschuldigten in den Anklagestand zu versetzen. Auf Grund der oben besprochenen Meldungen wurden nämlich Untersuchungen eröffnet

Table with 4 columns: von dem Bezirksgerrichten, von den Gerichten 1. Instanz, zusammen, d. i. auf 100 Anzeigen. Data for years 1873-1877.

Da auch hier die kleinen Fortvergehen im Betrage von weniger als 9 A und die Beleidigungen nicht berücksichtigt sind, so giebt diese Uebersicht von der Ausdehnung der strafgerichtlichen Thätigkeit im Königreiche Sachsen nur ein lückenhaftes Bild; es fehlt aber in der vorliegenden Quelle über die Zahl der aus diesem Grunde eröffneten oder andäufigen Untersuchungen jegliche Angabe, und kann nur die Zahl der erledigten Verfahren daraus vollständig entnommen werden. Diefelbe ist von 1873 bis 1877 von 47,091 auf 55,478 gestiegen, da beendet wurden

Untersuchungen wegen

Table with 5 columns: Year, kleiner Fortvergehen, Beleidigungen, Verbrechen, Vergehen u. Uebertretungen, zusammen. Data for years 1873-1877.

Je größer hier die Zahl der kleinen Fortvergehen und Beleidigungen erscheint, um so wichtiger wäre es, über den Ausgang der aus diesem Grunde eingeleiteten Untersuchungen Nachrichten zu besitzen. Es werden aber nur für die übrigen strafbaren Handlungen einige diesbezügliche Mittheilungen gemacht; darnach wurden wegen Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen Personen

Table with 3 columns: freigesprochen, verurtheilt, Männer, Weiber. Data for years 1873-1877.

Wenden diese Zahlen mit der Zahl Verzeihungen verglichen, die im Alter der strafrechtlichen Verantwortlichkeit stehen, d. i. nach dem heutigen Rechte, das jwölfte Jahr vollendet haben, und wird dabei die Scheidung nach dem Geschlechte durchgeführt, so ergibt sich, daß verurtheilt wurden von je 1000

Table with 6 columns: wegen, Verbrechen, Vergehen u. Uebertretungen, Verbrechen gegen die Sittlichkeit, Verbrechen gegen das Leben, Körperverletzung, Diebstahl (einschl. Fortdiebstahl im Betrage von mehr als 9 A), Unterschlagung, Begünstigung u. Hehlerei, Betrug und Untreue, Fälschung, Sachbeschädigung. Data for years 1873-1877.

Die Jahres-Ausfuhr 1878/79 nach Nordamerika

K. W. Leipzig, 6. October. Die Wahrnehmung, daß der Export nach Nordamerika wieder im Steigen begriffen sei, hat sich auch beim letzten Quartal glänzend bestätigt, und die neueste Jahresliste über die Zeit vom 1. October 1878 bis dahin 1879 schließt daher mit einem ganz erheblichen Rebr gegen das entsprechende vorige Rechnungsjahr ab. Die Gesamtausfuhr betrug heuer 1,958,949 Dollars 42 Cent gegen 1,634,101 Dollars 40 Cent im Vorjahre, also heuer 324,848 Dollars 2 Cent mehr. Diese Zunahme stellt sich auf beinahe 20 Proc. (19.8). Das Plus kam zur großen Hälfte im letzten Vierteljahr zusammen. Von 461,049 Doll. 3 Cent hob sich im letzten Quartal der Ausfuhrwerth auf 652,389 Doll.; es wurde also allein in diesem Vierteljahre ein Mehr von 191,340,97 Doll. erzielt. Das vorletzte Quartal ruz zu jenem allgemeinen Plus 88,595.41, das dritte 36,834.59, das vierte endlich (1. October bis 31. December 1878) 20,471.05 Dollars bet.

Die Rauchwaaren-Ausfuhr weist wieder wie vor dem an zweiter Stelle. Vorjahrs Jahr kamen hier erst an 6, 1877 an 6, 1878 an 4. Stelle. Heuer wurde davon für 281,938.77 Doll. ausgeführt.

Die Russl- und anderen Instrumente erscheinen dreier an dritter Stelle mit einer Werthpiffer von 274,569.88 Dollars. Vorjahrs Jahr wurden für 267,117.06 Doll. Instrumente ausgeführt, was die zweitgrößte Exportart der vorjährigen Tabelle war. Im Jahre 1877 kamen die Instrumente in der 4. Reihe von oben mit 187,665.80 Doll. im Jahre 1878 in der 5. Reihe mit 209,708.70 Dollars. Die Literatur (Bücher, Musikalien, Kritischen) ist heuer in die vierte Reihe verdrängt worden. Man führte von obiger Kategorie für 270,051.98 Doll. aus, erheblich weniger als im Vorjahre, wo die Ausfuhr 381,714.81 Doll. betrug und sich diese Branche an die Spitze der Ausfuhrartikel hinaufhob. Selbst gegen 1877 bleibt die heutige Bücher, Noten- und Musikalienausfuhr zurück. Damals wurden für 275,845.08 Doll. Bücher u. s. w. exportirt, die zweitgrößte Ausfuhrbranche jenes Jahres. Im Jahre 1878 stand die Bücherausfuhr wie 1878 in allererster Linie auf der Tabelle, und zwar mit 302,434.47 Doll. Auch ein Jahr weiter zurück, und wir finden eine Bücherausfuhr von 288,317.47 Doll. an Werth, im Jahre 1874 sogar eine solche von 341,197.88 Doll., im Jahre 1873 einen Export in dieser Branche von 361,071.43 Doll. (Wormum), im Jahre 1872 eine Ausfuhr von 274,625.08 Doll., im Jahre 1871 einen Export von 267,146.38 Doll., endlich im Jahre 1870 einen solchen von 180,771.11 Dollars. Im Jahre 1870 standen die Bücher an 5. Stelle, ebenso 1871, dagegen 1872 an 4., ebenso 1873; im Jahre 1874 an 3., 1875 wieder an 4. Stelle.

Gotthardbahn.

(80. Monats- und 27. Quartalsbericht) I. Großer Tunnel. Am letzten Juli 1879 waren hergestellt (in laufenden Metern): Nordseite (Göschdöner): Richtlöcher (7135.0), Erweiterung der Galotte (8288.5), Söhlenloch (5033.7), Stroße (4242.9), Bollausbruch (3704.0), Gemälmauerwerk (5189.0), südliches Wälderlager (3712.0), westliches Wälderlager (4488.8), Wasserabzugs-canal (3687.0), vollständiger Tunnel (3687.0). Südseite (Kirolo): Richtlöcher (6491.0), Erweiterung der Galotte (6545.7), Söhlenloch (4882.4), Stroße (4420.9), Bollausbruch (4026.0), Gemälmauerwerk (4917.0), südliches Wälderlager (4218.8), westliches Wälderlager (4806.0), Wasserabzugs-canal (4285.0), vollständiger Tunnel (3907.5). Auf beiden Seiten zusammen waren durchschnittlich 2630 Arbeiter beschäftigt. Werkplatz Göschdöner. Der Richtlöcher ist in dichtem, quarzreichen und vollkommen trockenem Glimmer-Schiefer um 99 Meter vorgebracht, wobei 3 bis 5 Bohrmaschinen gleichzeitig in Thätigkeit waren. Die Erweiterung der Galotte, hauptsächlich durch Maschinenarbeit betrieben, schritt um 87 Meter vor. Bei dem Söhlenloch und der Stroße betragen die Fortschritte 44.9 bzw. 124.5 Meter; an Ausbruchmaterial wurden 5332 Kubikmeter gefördert. Die Gesamtausbruchmenge belief sich am Schluss des Berichtmonats auf 298,879 Kubikmeter, was einer Länge von 6896.5 Meter des vollen Tunnelprofils entspricht. Im Juli sind überdies 2 Röhren vollendet worden, deren Anzahl nunmehr 75 beträgt. Bei einem Vichtraum des Stollens von 249,350 Kubikmeter lag, auf die atmosphärische Spannung reducirt, täglich 132,726 Kubikmeter Luft eingeführt worden, d. i. 53 Proc. des ganzen Vichtraums oder 181 Proc. des Vichtraums der eigentlichen Werkplätze. Durchschnittlich brannten zugleich 347 Lampen, die 248 Kilogr. Oel pro Tag verzehrten; an Dynamit wurden 240 Kilogr. pro Tag verbraucht. Das Gewicht des durch Handarbeit betriebenen, kam um 117.7 Meter voran, der Söhlenloch um 78.8 Meter und die Stroße um 75.1 Meter. Das Ausbruchmaterial belief sich im Berichtmonat auf 6063 Kubikmeter, der Gesamtausbruch bis Ende Juli auf 298,293 Kubikmeter, eine Länge von 6063 Meter des vollen Tunnelprofils repräsentirend. Täglich wurden 131,256 Kubikmeter Luft in den Tunnel geführt, das ist 57 Proc. des ganzen unterirdischen Vichtraums oder 949 Proc. des Vichtraums der eigentlichen Werkplätze. Der Verbrauch an Oel war 248 Kilogr., an Dynamit 261.5 Kilogr. pro Tag. Am Gewicht kamen 27.1, an östlichen Wälderlager 241.5 laufende Meter zur Ausfuhr.



IV. Handelskammertag in Prag.

W-a. Prag, 6. October. Die vom Handelskammertage gefasste Resolution lautet:

„Der vierte Delegiertentag der österreichischen Handels- und Gewerbekammern erklärt, den Abschluss eines Zoll- und Handelsvertrages mit Deutschland nur dann anzustreben zu können, wenn durch denselben eine unserer industriellen, commercialen und landwirthschaftlichen Interessen entsprechende Modifikation des deutschen Zolltarifs erreicht werden kann.“

Zur Vorbereitung und zur Vermittlung gleichartiger Grundlagen für diesen Vertrag, sowie zur Revision des allgemeinen Zolltarifs, welcher angesehen als Minimaltarif zu gelten hat, ist sofort die im Art. XXI. des Zoll- und Handelsvertrages mit Ungarn vorgesehene Zoll- und Handelskonferenz einzuberufen.“

Zu dieser Zoll- und Handelskonferenz sind Fachmänner für die wichtigsten Produktionszweige aus beiden Ländergeheimen und Vertreter der Handels- und Gewerbekammern aus Oesterreich-Ungarn zu berufen.“

Denjenigen Theil, welcher das Interpretationsverfahren betrifft, empfiehlt die Commission in folgenden Fassung die Resolution:

„Der vierte Handelskammertag hält das Interpretationsverfahren, insofern es über das übliche Bedürfnis der Grenzbevölkerung hinausgeht, für eine der heimischen Arbeit schädliche Einrichtung, und ist dessen Aufhebung durchzuführen.“

Zur Begründung des Resolutionsantrages spricht der Delegierte der Wiener Kammer, Herr Riffer, folgendes:

„Die die geordnete Versammlung aus diesem Antrage ersieht, ist ein Princip festzustellen, und zwar von sämtlichen Mitgliedern der Commission als hinzuzufügen für notwendig erklärt worden, das Princip nämlich, das unter gewissen Voraussetzungen nicht nur ein Handels-, sondern auch ein Tarifvertrag mit Deutschland abgeschlossen werden. Es ist selbstverständlich, dass die Commission es ausdrücklich bemerkt, nur unter gewissen Voraussetzungen“

„denn keinem Mitgliede der Commission und wohl auch keinem Mitgliede der Delegation wird es einfließen werden, dass wir angesichts der neuen deutschen Tarifpolitik und ohne weiteres zu einem Zoll- und Handelsvertrage mit Deutschland verfahren, ohne dass der deutsche Tarif eine unseren wirtschaftlichen Interessen entsprechende Modifikation erfahren hätte. Es ist nicht die geringste Berechtigung vorhanden, Deutschland nach dieser Richtung in einer Weise entgegenzukommen, welche unsere Interessen schädigen würde, ohne dass wir in der Lage wären, Compensationen zu erreichen, und diese Schädigung würde eintreten in dem Augenblicke, wo wir an den Abschluss eines Zoll- und Handelsvertrages nicht gewisse Bedingungen knüpfen.“

„Die deutsche Tarifpolitik war also die Veranlassung, dass die Commission zum Abgange der Resolution gelangte.“

„Den II. Absatz betreffend, so glaubte die Commission die Einberufung der Zoll- und Handelskonferenz schon aus dem Grunde vorzuschlagen zu sollen, weil sie wiederholt bei ihren Beratungen bedauert hat, dass bei den seitvergangen Zoll- und Handelskonferenzen die berechtigten Vertreter des Handels und der Industrie nicht beigezogen worden sind. Deshalb musste die Commission darauf Bedacht nehmen, dass, wenn die Konferenz einberufen wird, dieselben berechtigten Vertreter auch Theil nehmen. Um einem möglichen Einklang im Vorhinein zu begegnen, will ich gleich hier erklären, dass der Handelskammertag dadurch, dass er diesen so wichtigen Gegenstand nicht bis zum Schluss überlässt, sondern der Konferenz überlässt, keineswegs von seinen Rechten etwas verliert. Der Handelskammertag kann fortwährend nur auf den Handelskammertag in der Hinsicht bedacht sein, während zu der österreichisch-ungarischen Zoll- und Handelskonferenz Mitglieder der österreichischen und ungarischen Handelskammern berufen werden.“

„Was nun das Interpretationsverfahren betrifft, so ist für der von fast sämtlichen Handelskammern zu verhandelnden Fällen der verschiedenen Anlässe, insbesondere auch beim letzten Handelskammertage in Wien ausgesprochene Gedanke, der Gedanke nämlich, das Interpretationsverfahren eingestellt werden soll, im Princip als vollständig richtig anerkannt worden. Allerdings hat seither in dieser Richtung Nichts mehr stattgefunden. Die Commission glaubt nun, dass jene heimischen Industrien, welche das Interpretationsverfahren zu ergeben haben, sich wesentlich in den vergangenen Jahren entwickelt haben. Die Commission hat nicht verdröht, das hier wesentliche Interesse, und zwar auf Grund des bestehenden Interpretationsverfahrens im Auge zu behalten, das aber seit Jahren an der Aufhebung des Interpretationsverfahrens gearbeitet wird, dass die Interessenten sich damit vertraut gemacht haben, dass in nicht ferner Zeit an die Aufhebung gegangen werden soll. Deshalb glaubte die Commission dem Handelskammertage die Gelegenheit zu bieten, sich darüber zu erklären, dass er auch heute für die Aufhebung des Interpretationsverfahrens sei und dass dieser Gedanke nur grundsätzlich seinen Ausdruck finden soll. Mit der von der Commission vorgeschlagenen Fassung dürfte auch jene Interessenten, welche meist als Protest gegen die jüngste Beschlüsse gegen die unmittelbare Aufhebung des Interpretationsverfahrens Einwendung zu erheben hatten, zufrieden sein. Die Commission erlaubt sich, die Annahme ihrer Anträge zu empfehlen.“ (Bravo!)

schämen, dass sie bei ihrem neuen Schwindel nichts als die alten Geschichten wieder aufzuwärmen wissen. Die letzte Bilanz der Bank von Frankreich zeigt offenbar die Spuren der Anschläge der Herrin. Außerdem sollen 90 Millionen für Generalanleihe ab- — Philippart hat seiner Actionarierbeide angekündigt, dass er eine Gesellschaft für Handel und Industrie (sonst heißt die Firma stets für Handel und Industrie) in Algerien errichten wolle. Da werden die Bedeutungen bald vereinbarten und er als Hauptbedingung. Botschaftsweise hat er zum Sitz seiner Europäischen Bank Brüssel gewählt, da in Belgien die Gesehe mehr Spielraum verhalten. (Der spanische Mobiliter der Vereite domiciliert ja auch in Paris.) Seine Actien wurden 75 Prozent Report bezahlen. — Da hat sich auch eine Baugesellschaft mit 100 Millionen, beliebig zu vertheilen, gebildet. Ebenso eine andere mit 120 Millionen Capital. Das sind Zahlen! — Die Regas der offenbar betrügerischen Gründungen durch Übernahme von Privatunternehmungen (man kennt das ja in Deutschland) ist im fortwährenden Gange und man muß sich nur über die naive Unerschämtheit wundern, die da unterfrenon an die Öffentlichkeit tritt.

Das Pariser Bantier-Clearing-House (Chambre de Compensation) macht bekannt, dass, um die von der Bank nach ihrer neuen Ordnung aufgelagerte Commissiongebühr zu vermeiden, alle Zahlungsanweisungen, welche auf ein der zugewandten Käufer lauten, ohne alle Unkosten an den selben einzubringen sind, also keine Einzahlung an die Bank bedürfen. Gegenwärtig sind folgende 16 Firmen Mitglieder des Clearing-House, dessen Ursprung von 1879 datirt: Bank von Frankreich, Comptoir d'Escompte, Credit Foncier, Credit industriel und commercial, Societe de Deposits et Comptes courants, Credit Lyonnais, Societe generale, Banque de Paris, Caisse Commercial de Paris, Claude Lafontaine, S. Pruvost, Martines & Co., L. H. de la Haye, De Barque und Beau, Thielier, Gernotte, Union generale. Im Laufe der 9 Monate d. J. hatte das Institut einen Umsatz von 2130 Millionen Franken.

Für die ausländischen Käufer von französischen Actien ist eine Entscheidung zu beachten, welche das Gericht neulich fällte. Gemäß dem Gesetz von 1872 ist das Syndicat der Wechselagenten beauftragt, täglich alle geblichen und verlorenen Papiere zu veröffentlichen, um deren Umsatz und die Begehung der Coupons derselben zu verhindern. Neulich waren einem französischen Kaufe verschiedene Papiere verloren worden, welche zum Theil in die Hände einer Londoner Firma gelangten. Als diese die Sache erfuhr, brachte sie eine Klage an und klagte sich darauf, dass französische Gesehe im Ausland nicht gültig seien. Inhab wurde sie von französischen Gerichten abgewiesen, da solcherweise das Gesetz leicht von den Dieben umgangen werden könnte und das Londoner Haus wurde verurtheilt zur Herausgabe der Papiere oder Schadenersatz nebst Kosten.

Die Einnahmen des Suezkanals im September betragen 2,100,000 Frs., gegen 2,089,889 Frs. im Vorjahre. Die Einnahme in 9 Monaten stellt sich somit auf 22,119,108 Frs., gegen 22,316,285 Frs. im Vorjahre.

In der Organisation des obersten Handelsrats hat der Minister Erard zeitgemäße Änderungen vorgenommen, um denselben vor jeder Administration seiner Funktion sicher zu stellen. Die verschiedenen Anstalten sind darin vertreten; von den beiden Präsidenten ist der eine Freihändler, der andere Schutzhändler.

Seit dem 15. Juni übernimmt auch die französische Post in dem Provinzen kleine Wechsel zum Incasso, aber nicht zum Profit; doch der Minister will die Einbringung eines Gesetzesentwurfs vorschlagen, um die Zeit für die Postaufnahme um 24 Stunden zu verlängern, damit die Post sich gleichfalls damit befassen könne.

Die indirecten Abgaben in Frankreich haben bis Mitte September einen Ueberschuß von 84,368,000 Frs. über den Haushaltsplan ergeben.

In dem französischen „Economist“ fahrt übrigens Beror-Beaucien die allgemeine Gehaltung der Staatseinnahmen auf zwei Ursachen zurück. Frei Viertel des Ueberschusses rühre von Registration-Gebühren und von Zöllen her. Ersteres rühre aber auf den höheren Preisen der Rohstoffe und letzteres auf den erhöhten Zufuhren von Getreide und Wein in Folge wicr schlechten Erntes in Frankreich; also keine Gründe, um besonders zu jubeln.

Der englische „Economist“ spricht sich widerholt gegen Zahlung von Zinsen für Depositionen seitens der Action-Banken aus, was gegenwärtig nur Verlust bringe. — Das Blatt kommt auf den Einfluß der amerikanischen Ombres auf den englischen und schottischen Eisenmarkt zu sprechen, welche bekanntlich eine bedeutende Erzeugung hervorgebracht haben. Trotz aller großen Aufträge sei j deralls überreicher Berorath vorhanden. In Middlestrough werde derselbe nach hunderttausenden von Tonnen berechnet, und es sei daher abzuwarten, ob die plötzliche Steigerung der Preise nicht ins Gegenheil ausschlagen werde. Ein solches; an Big-Eisen könne kein Mangel entstehen. Bereits werden Anhalten getroffen, neue Hoehfen wieder anzubauen, und eine Menge derselben, welche sich in Adler Lage befinden, warteten schmerzhaft darauf. Daß die Preissteigerung von Eisen z. auf die Actien der betreffenden Gesellschaften kaufenden Einfluß gibt, kann nicht verwundern. Innerhalb der letzten 14 Tage war Kupfer 4 Proz. der Zinne und Zinn 3 Proz. der Zinne gestiegen zc.

wollen wir nicht unterlassen, hierdurch darauf aufmerksam zu machen.

— Leipzig, 6. October. Ueber die vorgefahren und gebern in Rassel hatgefundene Berammlung der deutschen Tabakinteressenten wird uns von dort berichtet. Die hierher anberaumte Berammlung der deutschen Tabakinteressenten, welche aus allen Theilen des Reichs jährlich besucht ist, wurde heute Nachmittag 4 Uhr im Saale des Herrn v. Griesheim eröffnet. Derselbe beehrte die Gäste im Namen der Stadt Rassel, betonte die Wüßer erzielten, immerhin nicht unerheblichen Erfolge der Bereinigung bezüglich der einschlägigen neuen Gesetzgebung und hob hervor, wie auch fernerhin das einiae Zusammengehören, das felter sich so erfolgreich erwiesen, dringend notwendig erscheinen. Nach Feststellung der Tagesordnung für die morgige Sitzung wurde das Bureau constituirt, welches aus dem Herren Schöppelberg (Berlin), Horth, v. Bismarck (Potsdam) und Philipp (Kaden), Hülff, befehen soll. — Bei der raschen Erledigung dieser Vorfragen trat man noch in eine auf mehrere Punkte der Tagesordnung bezügliche Discussion ein, die sich in erster Linie auf die Gründung eines Vereins der deutschen Tabak-Interessenten bezog, der ein gemeinsames Band um die Interessenten der Tabakbranche schlingen und deren Ziele fördern helfen soll. Man erklärte sich mit der Constituirung eines solchen Vereins ohne Widerspruch einverstanden. Auf Grund gemachter Vorschläge, die im Detail weiterzugehen wohl überflüssig ist, soll eine Commission die Bildung des Vereins einleiten und die nötigen Statuten entwerfen. — Die zweite Sitzung wurde 11 1/2 Uhr durch den Präsidenten eröffnet, welcher zunächst auf die großen Verdienste der Handelskammer zu Frankfurt a. M., speciell des Vicepräsidenten derselben, Herrn Kaufmann, um das von den Vertretern der Bereinigung bis jetzt Erreichte hinwies und bat, den Dank hierfür durch Erheben von den Sigen zu wehren. Dies geschah und in gleicher Weise dankte die Berammlung dem Herrn Handelskammersecretair Puls für dessen rathlose Thätigkeit. — Namens der gebern gewählten Commission trat Herr Bergmann (Waldheim) das entworfenen Statut für den zu gründenden Verein deutsche Tabak-Interessenten vor, das als Mitglieder des Vereins Tabakfabrikanten und Tabakshändler aufgenommen werden, daß der Sitz des Vereins in Berlin ist, daß der Vorstand aus 25 bis 30 Mitgliedern aus allen Theilen des Reichs besteht soll, von denen 20 von der Generalversammlung gewählt werden, daß ein die Geschäfte leitender Generalsecretair ernannt wird, daß der Jahresbeitrag 80 A beträgt und daß alle zwei Jahre eine Generalversammlung in einer vom Vorstände zu bestimmenden Stadt stattfinden. Dem letzteren wird auch die Wahl eines geeigneten Vereinsorgans überlassen. Unter Annahme des so festgestellten Statuts erklärten fast sämtliche Theilnehmer aus Kaden, Berlin, Bielefeld, Bingen, Boppard, Bremen, Bries, Würde, Karlsruhe, Greynach, Darmstadt, Detmold, Dessau, Duisburg, Dresden, Eilenburg, Eisenach, Elmbeke, Freiberg, Gera, Götting, Hildesheim, Gotha, Hildesheim, Halle, Hannover, Hildesheim, Kassel, Kettwig, Meiningen, Mannheim, Reichen, Rindern, Nordhausen, Northeim, Osnabrück, Opeina, Paderborn, Potsdam, Rheine, Salmünster, Schwedt, Stolte, Waldebeck, Weimar, Weismannsdorf und Wittenberg ihren Beitritt zu dem neu gebildeten Vereine. Die von der Commission für den Vorstand im Vorschlag gebrachten Herren wurden mittelst Aclamation einstimmig gewählt. — Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Frage, in welcher Weise die anderweitige Beschaffung des ausländischen Rohababes zu wehren ist, um die die Fabrikanten schädigende Taradiferenzen zu vermeiden. Nach dem Herrn Hoffmann (Bremen) über die Schädlichkeit der bisherigen Planen Mitteltheilung gemacht hite, wurde eine von dem Herrn Schöppelberg eingebrachte Resolution angenommen, nach welcher der Vorstand zur Einleitung aller zur Abhilfe geeigneten Schritte auf den Tabakmärkten autorisirt wird. Zur Frage der Weiterführung derselben referirte in sachlicher Weise Herr Kästner (Oppeln), der die sich namentlich unter dem neuen Steuergelese fühlbar machenden Schäden der letzten langen Jahreszeit hervorhob. Die Debatte führte zu der Annahme eines Antrages des Herrn Walter (Potsdam), wonach für die Folge ein Ziel von drei Monaten als Uance einzuführen ist. Die hiermit im Zusammenhang stehende Discontofrage trat eine längere Debatte hervor, die sich namentlich um die Festsetzung eines Maximalhahes der Discontovergütung drehte und mit einem Antrage des Herrn v. Griesheim (Rassel) endigte, welcher von der Festsetzung eines bestimmten Sahes absieht und nur dahin geht, daß durch entsprechende Discontogewährung auf die allmähliche Einführung der Barkzahlung hingewirkt werden soll. In Betreff des Vorgehens wider klumpe Fabler wurde der Vorstand mit der Einleitung der erforderlichen Schritte betraut. — Bezüglich des zu ermittelnden Sollcredits, der sich bei der eingetreteneu Roherhöhung als ein für die Tabakfabrikation notwendiges Beneficium darstellt, beschloß man die schleimige Abendung einer Petition an den Bundestag um Verlängerung des Sollcredits auf neun Monate. — Zum letzten Gegenstand der Tagesordnung, betreffend die Scala der Preissteigerung, wurde der folgende Antrag angenommen: „Die Berammlung erklärt, daß es bei den neuen Steuergelese und der hohen Preislage aller Rohababes fernerhin nicht durchführbar ist, zu den bisherigen Preisen untergeordnete Qualitäten zu liefern. Um den deutschen Tabakfabrikanten ihr gutes Remonto zu erhalten und die Consumenten vor unzureichender Waare zu schützen, hält sie es mit Einkünfte für notwendig, daß überall in der Branche eine den veränderten Verhältnissen entsprechende Steigerung der Fabrikationspreise vorgenommen wird.“ Hieran wurde die Berammlung, die Herrn Schöppelberg für die vorräthige Zeitung dankte, geschlossen.“

— Leipzig, 6. October. Wir theilten bereits mit, daß auf der Nordhaußen-Excurtion, sowie auf der Saal-Excurtion-Eisenbahn bedeutende Berladungen von Kiste für polnische und englische Rechnung stattfanden, so daß zu Ostem Wagenmangel eintritt. Ein Gleiches wird uns heute von Sangerhausen gemeldet, wo täglich ganz erhebliche Bohlen Karstoffeln verladen werden.

— Leipzig, 6. October. Der Conz, zu welchem die in Silber zahlbaren Coupons der sächsischen Eisenbahn-Prioritätsobligationen an den deutschen Bahnhöfen eingekauft werden, hat sich nicht verändert. Es werden demnach auch fernerhin für 100 fl. bezahlt 178,50 A.

— Leipzig, 6. October. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Ausschusses der Actiongesellschaft Bauhütte voro. vereinigte sächsische Werke wurde seitens der Direction der Absicht für das letzte Betriebsjahr, die Zeit vom 1. Juni 1878 bis 30. Juni 1879 umzusetzen, vorgelegt. Das erzielte Resultat ist, wie wir dies schon vor Monaten voraussagen konnten, als ein sehr unbefriedigendes zu bezeichnen. Nach Berücksichtigung der Summen für die abstrahirt reichlich bemessenen Abschreibungen auf die Gebäude und Maschinen des Establishments stellt sich eine Unterbilanz in Höhe von 284,000 A heraus. Um nun die finanzielle Lage des Unternehmens in durchgreifender Weise zu consolidiren, hat der Ausschuss beschlossen, der im Monat November e. stattfindenden Generalversammlung vorzuschlagen, das Actiencapital durch Abkempfung der Actien um 25 Proc., also von 7,600,000 A auf 5,825,000 A zu reduciren.

— Leipzig, 6. October. Die Angelegenheit des „Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen“ in Bezug auf Abänderung des Vereinsstatutens reglements ist in der Tagespresse so vielfach besprochen worden, daß die Sache gegenwärtig auch von einem großen Kreise nichtfachmännischen Publicums verfolgt wird, obwohl sie eine rein innere Angelegenheit des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen ist und für das große Publicum bei Weitem nicht die Wichtigkeit besitzt, die ihr von mancher Seite beigelegt wird. Auch die Einberufung einer Generalversammlung für den 10. d. M. nach Dresden behuß Erledigung dieser Sache, hat nicht den Beifall, den sie zu haben scheint, denn es erfolgt die Einberufung nur aus formellen Gründen und wird eine eingehende Berathung voraussichtlich nicht stattfinden, da der von der niedergelegten Commission aufgetretene neue Entwurf des Reglements die von einzelnen Verwaltungen gestellten Anträge berücksichtigt und vereinigt. Dieser Entwurf enthält in der Hauptsache folgende Punkte. Zur Theilnahme an dem Abkommen sind jene Vereinsverwaltungen berechtigt, welche den Betrieb ihrer Bahn selbst leiten und einen regelmäßigen Personenverkehr haben. Vereinsstatuten dürfen nur ertheilt werden: a. an ständige Mitglieder der ordnungsmäßigen Central-Verwaltung, b. an deren Oberbeamte. Die Zahl der Karten wird nach der Länge der Bahn berechnet und zwar in der Weise, daß für Mitglieder und Oberbeamte jeder Verwaltung der Bahnen bis 50 Kilometer zusammen 2 Karten, bei Bahnen über 50—100 Kilom. 4, über 100 bis 150 Kilometer 6, über 150 bis 200 Kilometer 8 und für weitere je 100 Kilometer 2 Karten mehr aufgegeben werden. Für jede Vereinskarte ist eine jährliche Lage an die Vereinskasse zu entrichten, welche bis auf Weiteres für eine auf beliebige Wagenklasse lautende Karte 300 A und für eine Karte zweiter Wagenklasse auf 150 A festgesetzt wird. Die aus diesen Layen resultierenden Beträge werden unter sämtliche Vereinsverwaltungen im Verhältnisse der Einnahmen jeder Bahn mit dem Personenverkehrs der ersten und zweiten Wagenklasse im vorangesangenen Jahre vertheilt. Die Vereinskarte berechtigt Denjenigen, auf dessen Namen sie ausgestellt ist, zur Fahrt nach allen Vereinsbahnen. — Die Zahl der insgesamt jetzt existirenden Vereinskarten beträgt 1740, die preussischen Staatsbahnen wollen eine Reducirung dieser Zahl auf 1880, wüh. end die Commission nur ein Zurückgehen auf 1850 in ihrem Entwurfe em. Reht.

— Leipzig, 6. October. Der Holztransport von Böhmen nach Sachsen ist seit dem 1. October, also seit dem Antritte des neuen Jahres, wie abgesehen. Die Holzhändler und alle diejenigen, welche viel Holz brauchen, scheuen sich für Monate hinaus mit Verorath versehen zu haben; denn noch in den letzten Tagen des September ging kein Gatterzug von Böhmen herein, der nicht mehrere Wagen mit Langholz, Wägen zc. mitgeführt hätte; jetzt aber sucht man vergeblich nach Holzlagern. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß an der böhmischen Grenze der Holztransport für dieses Jahr fast gar nicht mehr abzuwarten wird; denn nicht allein der Bahn, sondern auch der Floss und Schiff sind noch vor dem 1. October enorme Massen von Holz über die Grenze des Reichs gebracht worden. Schon mehrlach wurde den Schwierigkeiten, welche das Berweigen resp. Bermeffen des Holzes auf den Holzbahnhöfen hervorruft, gedacht, und es sind auch jetzt noch keine genügenden Waagen vorhanden, mittelst deren man die wertausbeachteten Ladungen von Langholz wiegen könnte. Das Bermeffen von vielen Stämmen erfordert aber auch viel Zeit und Mühe, und deshalb begnügt man sich auf den Stationen vor der Hand mit der einfachen Declaratio. Erst dann, wenn der Empfänger bei der Loxirung keine Strahlung lassen sollte, wird der Rauminhalt, resp. das Gewicht der Ladung eingehender ermittelt. Nach Section 15 des neuen Zolltarifs geht Brennholz, Reisig, Besen aus Reisig und überhaupt Holz, welches zur Feuerung benutzt wird, frei ein; viele Stationen hatten aber jetzt bei der Theilung der neuen Zoll- auch Brennholz irrtümlich als schifflich aufgeführt. Nach Section 18c zählt Holz und Kuchholz I) roh oder bloß mit der Rinde vorgearbeitet pro 100 Kilogr. 10 A oder pro Fußmeter 80 A. II) gefügt oder auf anderem Wege vorgearbeitet oder zerlegt (wie Faselholz zc.) pro 100 Kilogr. 26 A oder pro Fußmeter 1.60 A. Da aber die Nebenämter sehr wenig Kiste zur Verfügung haben, die Zeit und Geld kosten, eine per Kiste eingehende Holzladungen zu torren, so sollen die Geschäftsführer möglichst angehalten werden, von den Holzbesitzern, Föhrern zc. eine Angabe über die einzuführende Ladung beizubringen. Dieser Wunsch wird freilich nicht immer erfüllt werden können; denn ein böhmischer Bauer wird z. B. nicht immer im Stande sein, aber den Rauminhalt einer aus seinem Walde stehenden Holzladungen aufzugeben. Im Falle sich keine Bescheinigung herbeibringen läßt, sollen die Zollbeamten kurz zu verfahren, daß sie bei einem einjännigen Geschäft 2 Fußmeter,

Vermischtes.

— Aus der Fremde. Wir haben bereits von den Schicksalen der Pariser Börse unseren Lesern im Laufe der Woche Bericht ertheilt. Zu der übernommenen Calamität trat auch bei, daß der Staatszah 40 Millionen, mit welchen er sich beduht hat, 25 Proc. weniger erzielte als er zu beduht hat; d. h. der Staat hat sich 17,500,000 Frs. weniger als er beduht hat, und diese 17,500,000 Frs. haben die Pariser Börse in den letzten 24 Stunden verloren. Die Herren Franzosen sollten sich übrigens

— 1. Leipzig, 6. October. An die Handelskammer, bezug. an das von dieser und der Gewerbekammer gebildete Comité zur Vorbereitung der Theilnahme an der internationalen Ausstellung in Melbourne sind verschiedene Anfragen wegen der Anmeldeformulare für diese Ausstellung gerichtet worden. Das königliche Ministerium des Innern hat jedoch dem Comité auf diesen Bericht mitgetheilt, daß es noch nicht in der Lage sei, solche Formulare zu überreichen, weil der Anmeldeformularmin auf den 31. December d. J. verschoben sei. Da die darauf bezügliche Kotte in Nr. 207 der „L. Z.“ vielfach übersehen worden zu sein scheint, so

— 2. Leipzig, 6. October. Wir theilten bereits mit, daß auf der Nordhaußen-Excurtion, sowie auf der Saal-Excurtion-Eisenbahn bedeutende Berladungen von Kiste für polnische und englische Rechnung stattfanden, so daß zu Ostem Wagenmangel eintritt. Ein Gleiches wird uns heute von Sangerhausen gemeldet, wo täglich ganz erhebliche Bohlen Karstoffeln verladen werden.











Main table containing market data for various categories: Deutsche Fonds, Ausländ. Fonds, Sorten, Wechsel, Eisen-St.-Pr.-Act., Eisen-Pr.-Obli., Industrie-Act., and Kohlen-Actien und Prioritäten. Each section lists securities with their respective prices and exchange rates.

Verantwortliches Haupt-Redacteur Dr. Dittner in Leipzig. Für den politischen Theil verantwortlich Heinrich Hoffe in Leipzig. Für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul in Leipzig. Für den wirthschaftlichen Theil G. G. Reue in Leipzig. Druck und Verlag von G. Holz in Leipzig.